Einzelpreis 15 Pfennig

Volkssport

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig

Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11) des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landessportkartells

Schriftleitung, Magdeburg, Gr. Münzstr. 3, Fernruf 23861–65 Verantwortl. Redakteur: Artur Engel
Verlag und Druck von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Münzstr. 3. — Bezugspreis durch die Post (Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen) vierteljährlich Mk. 1.95 zuzüglich Bestellgeld. Bei Vereinsbezug monatl. 65 Pf — Postscheckk.: 5204, Volkssport-Verlag, W. Pfannkuch & Co., Magdeburg.

Anzeigenverwaltung Volkssport Magdeburg, Große Münzstraße 3, Telephon 23861–65
Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend Verantwortlich für Anzeigen: A. Engel Magdeburg. — Insertionsbedingungen: Die 9gespaltene Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 8 R.-Pf. die 3gespaltene Millimeter-Zeile im Reklameteil 50 R.-Pf. — Beilagen nach Vereinbarung

Nr. 24 — Montag den 10. Juni — Jahrgang 1929

Reichs-Arbeiter-Sportwoche

Reichs-Arbeiter-Sporttag in Magdeburg und Burg. Spiele der Wiener Handball-Städtemannschaft gegen Bernburg und Magdeburg.

Aus dem Bundesgebiet

Polnische Arbeiterfußballspieer in Deutschland

Leipzig-Oetzsch gegen Legja Krakau 1 : 1 (1 : 1).

Die Gäste überraschten durch eine technisch außerordentlich ausgeprägte Spielweise und hatten einen Sieg bestimmt verdient. Man war in Leipzig erstaunt, so vorzüglichen Fußball von polnischen Arbeiterfußballspielern zu sehen. 2000 Zuschauer. —

Meuselwitz (Thüringen) gegen Legja Krakau 3 : 3 (1 : 3).

Auch im zweiten Spiele zeigten die polnischen Gäste ihr hohes technisches Können und gefielen wieder sehr gut. Durch großen Eifer vermochte Meuselwitz in der zweiten Halbzeit auszugleichen. 1500 Zuschauer. —

Deutsche Leichtathleten in Wien.

Die deutschen Leichtathleten nahmen, von den ungarischen Leichtathletikmeisterschaften in Budapest zurückkehrend, an einem Abendsportfest in Wien teil und zeigten beachtliche Leistungen. Naumann (Leipzig) erzielte im Kugelstoßen mit 12,52 Meter eine neue Bundeshöchstleistung. Diskuswerfen: Naumann (Leipzig) 45,28 Meter, Speerwerfen: Schulze (Weißwasser) 49,50 Meter, Pautert (Wien) 48,25 Meter. 4×100-Meter-Staffette: Wien 46,4 Sek., Ländermannschaft 1½ Meter zurück. —

Staffettenlauf durch Breslau.

Ueber 500 Arbeitersportler und -sportlerinnen nahmen an dem Werbelauf teil, der der Auftakt zum bevorstehenden Reichsarbeitersporttag war. Auf den Straßen und am Ziel im größten Arbeiterviertel Breslaus waren Tausende von Zuschauern Zeugen der gelungenen Werbung. —

Städtehandballmannschaft Leipzig gegen Freie Turner Leipzig-West 5 : 6.

Eine Probespiel der Städtemannschaft, das einen sehr interessanten Verlauf nahm.

Der Zweite.

Döbern bei Forst, der Endspielgegner um die Fußballmeisterschaft, spielte in Leipzig-Oetzsch. 4 : 4. —

Die Sonderzüge nach Nürnberg

Nach mehrmaligen Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung und mit der Eisenbahndirektion zu Nürnberg steht nunmehr endgültig fest:

Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer für die Rückfahrten kann nicht gewährt werden, da gleichlautende Anträge schon bei früher stattgefundenen Veranstaltungen (Deutsches Turnfest in Köln) abgelehnt werden mußten.

Durch Rundfrage ist sofort festzustellen, wieviel Mitglieder und jugendliche (bzw. auf Freifahrtschein teilnehmende) Festteilnehmer sich an den Sonderzügen beteiligen. Die Frage ist getrennt zu stellen: a) Hin- und Rückfahrt; b) nur Hinfahrt.

Die Züge werden durch die allgemein üblichen Schilder kenntlich gemacht. Die Lieferung entsprechender Schildaufschriften geschieht durch den Bund an den Fahrtleiter. Alle Bezirke melden sofort an den Bund die Anschriften der Fahrtleiter. Nachstehend die Aufstellung über die Abfahrtszeiten der Sonderzüge (Tuz). Genauere Aufstellung über die Anschluß- und Zusteigestationen ist durch die örtliche Bahnverwaltung zu erfragen.

	Hinfahrt			Rückfahrt		
	Tag	ab	an	Tag	ab	an
Magdeburg nach Nürnberg	18. 7.	0.10	8.40	21. 7.	21.15	5.15
Bernburg nach Nürnberg	18. 7.	7.13	16.35	22. 7.	18.00	2.27
Halle nach Nürnberg	18. 7.	20.42	3.25	22. 7.	8.00	14.27
Halberstadt nach Nürnberg	18. 7.	1.22	11.09	21. 7.	23.40	9.50

Fahrgelder zum Bundesfest

Die Fahrgelder für die Sonderzüge müssen bis spätestens 20. Juni an die Fahrtleiter eingesandt sein. Die Fahrtleiter sind im:

2. Bezirk, Sonderzug Magdeburg: Paul Schrader, Magdeburg, Ratswageplatz, Eingang Scharnstraße.

3. und 8. Bezirk, Sonderzug Bernburg: Fritz Baschlebe, Bernburg, Grüner Straße 25.

5. Bezirk: Der Sonderzug fällt wegen zu schwacher Beteiligung der Braunschweiger Bundesangehörigen aus. Helmstedt schließt sich dem 2. Bezirk an. Die übrigen Vereine dem 1., 4. und 7. Bezirk.

6. Bezirk, Sonderzug Halle: Fahrtleiter Otto Strauß Reideberg (Saalekreis).

1., 4. und 7. Bezirk, Sonderzug Halberstadt: Fahrtleiter Walter Wohlau, Wernigerode am Harz, Georgstraße 19. Die Höhe des Fahrgeldes teilen die Fahrtleiter den Vereinen noch mit.

Klarheit bei den Bundesfest-Vorbereitungen

Die Begeisterung für das 2. Bundesfest, vom 18. bis 21. Juli in Nürnberg, hat seine Grenzen weit über den Bund hinaus in die Arbeiterschaft gezogen. Da die Veranstaltung nahe bevorsteht, häufen sich tausende Anfragen und Wünsche bei der Festleitung. Schnelle Erledigung der Wünsche und Anfragen setzt voraus, daß sie an die richtige Stelle gerichtet sind. Für alle Anfragen, Wünsche und Geldzahlungen, außer Wanderfahrtenangelegenheiten, ist nur der Arbeiter-Turn- und Sportbund, Leipzig S 3, Fichtestraße 36, zuständig. Nach Nürnberg an die Festausschüsse gerichtete Ersuchen und Zahlungen unterliegen der Gefahr, verspätet oder nicht erledigt zu werden.

Nur Wanderfahrtenangelegenheiten werden in Nürnberg bearbeitet. Anschrift W. Hühnermann, Nürnberg, Sündersbühlstraße 5. (Postscheckkonto Nürnberg 20981.) Antwort in diesen Fragen kann von Nürnberg nur erwartet werden, wenn der nach Eingang des Festbeitrags in Leipzig von dort ausgegebene Wander-Verpflichtungsschein ausgefüllt beim Wanderausschuß in Nürnberg vorliegt. —

Der 2. Kreis darf nicht zurückstehen!

Von Kreistechniker Walter Ventur.

Die kurze Zeit bis zum Bundesfest muß von den Turnwarten und technischen Vereinsleitern noch fleißig ausgenutzt werden zum Einüben der Massenübungen, der Jugendtänze und der Kreissondervorführungen. An den Massenfreiübungen der Männer und Frauen sollen sich alle beteiligen, ob Turner oder Wassersportler, Fußballspieler oder Handballspieler, jung oder alt, Mann oder Frau, alle sollen mitmachen. Die Massenübungen werden das Schönste des Festes sein. 20 000 Männer nach den Klängen der Musik ihre Uebungen turnen zu sehen, muß eine Lust sein. Die Uebungen der Frauen werden vielleicht noch mehr Begeisterung auslösen. 20 000 Menschen bilden eine gewaltige Masse. Es ist besser, wenn mehr antreten als wenn nur der halbe Platz gefüllt wird.

Auf die richtige Ausführung der Uebungen sei besonders hingewiesen. Von der ersten Uebung befindet sich eine Richtigstellung in der Turnzeitung Nr. 11 und der „Freien Sportwoche" Nr. 21. Nach dem Rumpfvorbeugen mit Berühren der Fußspitzen in der 8. Zeit erfolgt erst flüchtiges Aufrichten des Rumpfes. Nach dem flüchtigen Aufrichten des Rumpfes erfolgt erst das Kniebeugen mit Aufstützen der Hände neben den Füßen in der 9. Zeit.

Die Kleidung

ist kurze schwarze Hose, ärmelloses weißes Trikothemd, für Männer und Frauen. Andre Kleidung kommt nicht in Frage.

Als Sondervorführung des 2. Kreises wird ein Geräteturnen am Barren und Pferd gemeinsam von Turnern und Turnerinnen gezeigt werden. Diese Uebungen sind nicht schwer, leichte Oberstufe bis Unterstufe. Besondern Wert ist auf gute Haltung und richtige exakte Ausführung zu legen. Die Uebungen stehen jetzt nochmals im „Vorturner" Nr. 5. Vereine oder Gruppen können noch Riegen stellen. Männerriegen sind es eine ganze Anzahl, leider fehlt es an Frauenriegen. Frauenturnwarte, sorgt dafür, daß es noch mehr Frauenriegen werden, legt mehrere Vereine zusammen oder stellt in den Gruppen Riegen zusammen. Bis zum 20. Juni bitte ich nun Meldung aller Riegen, die an der Sondervorführung teilnehmen wollen. Die Sondervorführung selbst ist in Nürnberg am Sonnabend nachmittag. Antreten 15.30 Uhr auf dem Hauptstellplatz. Eine Probe findet am Freitag den 19. Juli, 12.45 Uhr — Antreten ebenfalls auf dem Hauptstellplatz — — statt. Es ist unbedingt notwendig, daß jeder pünktlich zur Stelle ist. Es darf keine Bummelei herrschen. Wenn wir nicht pünktlich antreten, scheiden wir unnachsichtlich aus. Die Kleidung ist kurze weiße Hose, ärmelloses Hemd für Turner; Turnerinnen schwarze Hose, weißes Hemd.

Es ist natürlich selbstverständlich, daß sich die

Jugend des 2. Kreises,

soweit sie nach Nürnberg fährt, an den Jugendtänzen und den andern Jugendveranstaltungen beteiligt.

Zum Kreisabend (Freitag abend) haben sich bis jetzt eine Reihe Vereine zur Verschönerung des Abends gemeldet, leider sind die Turnerinnen bis jetzt wenig vertreten. Auch der 2. Bezirk mit seiner starken Turnerinnenbewegung und Bezirksschule hat noch nicht gemeldet.

Wer irgendwie zur Verschönerung und Erheiterung des Abends beitragen will, ist ebenfalls dazu herzlich willkommen. Die Zusammensetzung des Festzugs ist folgende: An der Spitze marschieren die Turnerinnen, dann die Vereinsfahnen, Sportler, Wassersportler und zum Schlusse die Turner. Genossen in Zivilkleidung haben im Festzug nichts zu suchen, jeder hat sein Sport- oder Turnanzug anzuziehen. Die Turner möglichst in weißer kurzer Hose, ältere Genossen lange weiße Hose. Die harmonische Zusammenstellung der verschiedentlichen Kleidung in den einzelnen Sparten wird beim Antreten geregelt werden. Es ist natürlich selbstverständlich, daß jeder Verein seine Fahne mitbringt, sie werden auch beim Aufmarsch zu den Massenübungen gebraucht werden. Also nochmals Genossen, Turnwarte und Vereinsleiter, nutzt die kurze Zeit bis zum Feste noch aus, übt fleißig und ermahnt zur Pünktlichkeit, dann wird auch unser 2. Bundesfest voll und ganz gelingen. —

Die deutsche Fußball-Ländermannschaft in Wien.
Rechts: Bundesspartenleiter Gen. Niebel, Linksaußen Behne (Burg)

Deutschland gegen England

am Mittwoch den 7. August 1929

in Magdeburg auf Fort 1

Zu diesem großen Tage rüsten alle Spieler und Sportler des Kreises

Der deutsche Tormann in der Ländermannschaft bei der Abwehr.

Turnerzug Halberstadt

Der Sonderzug Nr. 11 für den 1., 4. und 7. Bezirk verkehrt und hält nur an folgenden Stationen: Halberstadt ab 1.22, am 18. Juli Aschersleben ab 2.11, Sandersleben ab 2.28, Mansfeld ab 2.58, Sangerhausen 3.35/45, Erfurt 5.00, Nürnberg Hbf. an 11.09 am 18. Juli. Rückfahrt Turnerzug Nr. 11 Nürnberg Hbf. 23.40 am 21. Juli, Erfurt 6.00, Sangerhausen 8.04, Mansfeld 8.36, Sandersleben an 8.53, Aschersleben an 9.09, Halberstadt an 9.50 am 22. Juli.

Die Teilnehmer erhalten besondere, nur für diesen Sonderzug gültige Fahrkarten zur Hin- und Rückfahrt zwischen Halber-

stadt und Nürnberg: Halberstadt und Nürnberg Hbf. 20 Mk., Aschersleben und Nürnberg Hbf. 18.40 Mk., Sandersleben und Nürnberg Hbf. 18 Mk., Mansfeld und Nürnberg Hbf. 17.20 Mk., Sangerhausen und Nürnberg Hbf. 16 Mk.

Es müssen mindestens soviel Karten gelöst werden, daß der Mindestbetrag von 7600 Mk. erreicht wird. Eine Zurücknahme von Fahrkarten sowie eine Erstattung von Fahrgeld für nicht oder nur teilweise benutzte Fahrkarten findet nicht statt.

Jugendliche unter 20 Jahren, sofern im Verein zehn zusammenkommen, können auf Jugendfahrschein an dem Sonderzug teilnehmen. Dafür gelten auch die sonstigen Bestimmungen wie bei allen Anträgen auf Erlangung der Fahrpreisermäßigung für Jugendliche. Es muß dieses auf besondern Antrag geschehen, und zwar 24 Stunden vor Abgang des Sonderzugs auf der Heimatstation, und ausdrücklich vermerken lassen „Mit dem Turnerzug Nr. 11 nach Nürnberg und zurück". Außerdem läßt sich jeder Jugendfahrtleiter dann eine Bescheinigung vom Fahrkartenschalterbeamten geben. Z. B.:

Soeben löste der Jugendfahrleiter MN. von der Freien Sportvereinigung 1895 Wernigerode für zehn Teilnehmer mit dem Turnersonderzug Nr. 11 Halberstadt—Nürnberg von Wernigerode nach Nürnberg und zurück für 158 Mk. Jugendfahrkarten.

Bescheinigt.
Fahrkartenausgabe Wernigerode.

Diese Bescheinigung muß auf der Fahrt dem Fahrtleiter unbedingt abgegeben werden.

Wenn keine zehn Jugendlichen zusammenkommen, müssen die angegebenen Fahrpreise bezahlt werden. Die Fahrkarten müssen bei dem Fahrtleiter bestellt und bezahlt werden. Allerletzter Termin ist der 28. Juni. Spätere Bestellungen sind zwecklos. Wir müssen eine Nachtbewachungsgebühr für die bei der Durchfahrt des Sonderzugs Turnerzug Nr. 11 nicht besetzte Strecke Sangerhausen—Erfurt in Höhe von 280 Mk. (außer dem Fahrgeld) aufbringen. Jeder Fahrtteilnehmer an dem Sonderzug muß 50 Pf. außer dem Fahrgeld opfern, damit wir die Summe von 280 Mk. begleichen können. Sollte hierbei ein Ueberschuß erzielt werden, so bitte ich, meinem Vorschlag zu folgen, das Geld (den eventuellen Ueberschuß) unserm Kreisheim zur Verfügung zu stellen. Haltet den Termin ein, damit wir den Mindestbetrag von 7600 Mk. und Nachtbewachungsgebühr von 280 Mk. pünktlich einzahlen können.

Walter Wohlan, Wernigerode, Georgstraße 19.

Reger Spielbetrieb im Harzbezirk

10 Jahre besteht der Harzbezirk. 10 Jahre Vereinsleben, wie abwechslungsvoll und inhaltsschwer; mit welchen Krisen mußte gekämpft werden; Inflationszeit, Erwerbslosigkeit (der Harzbezirk ist kein Industrieland) waren für uns keine Schrittmacher. Wenn wir auch bis Jahresschluß 1928 keinen Fortschritt hatten, so konnten wir trotzdem unsre Stärke immer auf gleicher Höhe halten. In diesem Jahre besteht der 1. Bezirk 10 Jahre. Freudig können wir allen zurufen: „Im Harzbezirk pulsiert neues Leben!"

Jahrelange Zusammenarbeit der Funktionäre mußte endlich für unsre Fußballspieler zum Fortschritt für unsre Bewegung führen.

Nachdem im April ein 3tägiger Technikerkursus abgehalten wurde, zu dem sämtliche Teilnehmer tatsächliche Mitarbeit und guten Willen zeigten, findet nun am 22. und 23. Juni in Harsleben ein Jugendleiterkursus, am 6. und 7. Juli in Wernigerode der Schiedsrichterkursus, am 3. und 4. August in Osterwieck ein Bezirksfest, anläßlich des 10jährigen Bestehens des 1. Bezirks, statt.

Mit dem Jugendleiterkursus ist verbunden, am Sonnabend Sonnwendfeier mit Kulturabend und Fackelzug. Am Sonntag erledigen die Jugendleiter ihren Arbeitsplan. Die Jugendgenossen führen einige Werbespiele vor. Harsleben wurde als Tagungsort gewählt, um tatsächlich auf dem Lande fruchtbringende Werbearbeit zu leisten.

Die Vorarbeiten für den Jugendleiterkursus, Schiedsrichterkursus und Bezirksfest sind in Angriff genommen und erhalten alle Vereine Einladungen, Arbeitsplan und Festprogramm zugeschickt.

Zum Bezirksfest in Osterwieck findet am Sonnabend ein Empfangsabend statt, unter Mitwirkung der Bezirksschule Wernigerode. Am Sonntag vormittag: Fußballwettkämpfe unterer Mannschaften, leichtathletische Wettkämpfe, Fußballdreikampf, Stafetten für Jugendliche und Männer; mittags Sternlauf, Eintreffen sämtlicher Abläufe 1 Uhr Marktplatz; dort Ansprachen, Umzug zum Festplatz. Anschließend Wettkämpfe der 1. Klasse.

Genossen, zufrieden können wir auf die geleisteten Arbeiten zum Technikerkursus zurückblicken; damit ist unsre Arbeit aber noch nicht getan. Gemeinsam wollen wir unser arbeitsreiches Jahr vollenden, geschlossen im Angriff wird für uns jedes Hindernis leicht sein. Sind wir geschult als Funktionäre, nur dann können wir erfolgreich für unsern Harzbezirk werben.

Teutonia Ischersleben gegen Burgund Halberstadt 12 : 2 (4 : 2). Das Spiel stand unter einem ungünstigen Stern für Halberstadt. Die „Vorschau" schrieb, daß Halberstadt ein nicht ernst zu nehmender Gegner ist. Burgund lieferte in der Zeit mit der jungen Mannschaft ein flottes Spiel, das zeitweise mit gefährlichen Angriffen verbunden war. Burgund hatte den Vorteil, mit Wind zu spielen und konnten dadurch das Spiel offen und flott gestalten. Allerdings konnte es keinen dauernden Widerstand der eingespielten Oschersleber Mannschaft entgegenzusetzen. Es gelang den Burgundern, das erste Tor zu erzielen. Oschersleben konnte aber bald gleichziehen. Wiederum ging Burgund dann in Führung. Der Ausgleich von Oschersleben ließ abermals nicht lang auf sich warten. Die Angriffe Teutonias wurden immer gefährlicher. Der gute Torwart von Halberstadt meisterte fast unhaltbar aussehende Schüsse, konnte aber nicht verhindern, daß Oschersleben bis zur Pause noch zwei Tore erzielen konnte. Gleich nach Wiederanstoß machte sich eine starke Ueberlegenheit Oscherslebens bemerkbar. Halberstadts Hintermannschaft arbeitete aufopfernd, mußte sich jedoch gefallen lassen, daß Oschersleben das Resultat auf 12 : 2 erhöhen konnte. Dem Verlauf der ersten Halbzeit nach hätte wohl niemand an dieses hohe Resultat gedacht. Leider endete das Treffen mit einem Mißklang. Das Spiel mußte vom Schiedsrichter wegen Verschulden Burgunds abgebrochen werden. —

Hadmersleber Sportverein gegen Teutonia Weddersleben 6 : 0. Das Spiel hatte sehr unter den starken Wind zu leiden. Leider war der angesetzte Schiedsrichter nicht angetreten. —

Untere Mannschaften: Teutonia Oschersleben II gegen Germania Harsleben I 12 : 2; Teutonia Oschersleben 1. Jgd. gegen Germania Reinstedt 1. Jgd. 4 : 8. —

Fußball in Magdeburg

Wacker Felgeleben gegen Sturm Schönebeck 2 : 3 (0 : 3). Das flotte und bis zum Ende spannende Spiel war äußerst fair und hinterließ bei den 800 Zuschauern den besten Eindruck. Wacker lieferte eine schwache erste Halbzeit, während die Gäste gerade in diesem Spielteil imponieren konnten. Die besten Leute bei den Schönebeckern waren der linke Flügel und die Verteidigung. Drei Tore konnte Sturm erzielen. Nach der Pause war Wacker tonangebend, und in kurzen Abständen konnten zwei Tore erzielt werden; doch zu dem verdienten Ausgleichstor langte es nicht. Schiedsrichter Schmidt (Weitstoß Schönebeck) entschied sicher und war der rechte Mann für dieses nicht leicht zu leitende Spiel. — Wacker Felgeleben II gegen Sturm Schönebeck II 1 : 1 (0 : 1). — Wacker Jugend gegen Weitstoß Jugend 0 : 8

Wien, Wien nur du allein . . . .

Wiener Städtehandballmannschaft in Bernburg

Ihr zweites Spiel absolvierte die Wiener Städtemannschaft in Bernburg, um dort gegen eine aus den beiden in Bezirk und Kreis führenden Vereinen Vorwärts und Turnerbund kombinierte Mannschaft anzutreten. Der Sieg der Wiener in Leipzig, das 13 : 1-Resultat, ließ allerlei Bedenken aufkommen, obwohl es Eingeweihte für unmöglich hielten, daß die Bernburger sich nicht besser schlagen würden. Man kann aber nie wissen und ist lieber vorsichtig.

Es kam aber wieder einmal ganz anders, als man vorher ausgerechnet hatte. Den Bernburgern gelang es, über die Wiener Städtevertretung einen Sieg von 7 : 4 herauszuholen, eine Leistung, die volle Anerkennung verdient. Wie war das möglich? War Wien wirklich drei Tore schlechter? Die Antwort darauf sei sofort gegeben.

Zunächst ist eins klar. Der Wiener Städtemannschaft fehlen die Ottakringer Spieler. Wenn auch der Führer der Mannschaft, der Genosse Mühlporzer, das nicht gern wahr haben möchte, es bleibt aber doch eindringliche Tatsache. Die Wiener Mannschaft bestand durchweg aus kleinen, schmächtigen, zwar flinken, aber doch noch längst nicht allen Situationen gewachsenen Genossen. In der Mannschaft steckte wohl Schwung und Begeisterung, aber es fehlte an einem, und zwar an der klaren Erkenntnis, daß man Spiele gegen starke Mannschaften nur gewinnen kann, wenn man von dem Gedanken beseelt ist, daß elf Spieler die Mannschaft bilden. Bei den Wienern hat man mehr als einmal die Wahrnehmung machen müssen, daß sie eigensinnig bis dort hinaus waren, und glauben, mit dem Kopfe durch die Wand rennen zu können. Sie haben sich zwar an der starken Verteidigung der Bernburger mehr als einmal „die Köpfe eingerannt", sie haben aber daraus während des ganzen Spieles keine Schlüsse gezogen. Der Wiener Halblinke, ein Spieler, der imponieren konnte, der das Handballspiel mit allen feinen Raffinessen beherrschte, der auch über eine gewisse Spielübersicht verfügte, machte darin leider keine Ausnahme. Auch er versuchte, Tore auf eigne Faust zu erzielen, um natürlich Schiffbruch zu erleiden. Und dabei verfügte die Wiener Städtemannschaft über glänzende Einzelkräfte, die Herrliches leisten müßten, wenn sie sich besser verstehen würden. Aber daran mangelte es bei den Wienern. Das sind die Ursachen ihrer Niederlage in Bernburg. Der Torwart der Wiener war den placierten Schüssen der Bernburger gegenüber machtlos. Er stand seinen Mann, paßte auf wie ein Luchs, hielt, was zu halten war, war immer beherrscht und sicher und — vergaß sich doch einmal. Das dritte Tor der Bernburger kam auf das Konto des Wiener Torhüters.

Die Bernburger Mannschaft spielte wie immer kraftvoll und siegeszuversichtlich! Die Leistungen der Stürmer waren unübertrefflich. Die Zusammenarbeit war vorbildlich. Besonders tat sich dabei der Mittelstürmer hervor, der keine Tore schoß und doch an vier Erfolgen seiner Mannschaft erheblich beteiligt war. Glänzend brachte er seinen Sturm nach vorn, prächtig spielte er sich durch, um dann im gegebenen Augenblick seinen Genossen zur Linken oder zur Rechten den Ball zuzuspielen, die dann unhaltbare Tore schossen. Das nennt man Sport, das war wahre Sportsauffassung. Die Verteidigung der Bernburger war gut, aber reichlich hart. Der Bernburger Torwart stand seinem Gegenüber in nichts nach, wenn auch keinesfalls verkannt werden darf, daß er mehr als einmal Glück gehabt hat.

Der Gesamteindruck des Spieles war gut, jedoch war die erste Halbzeit sportlich wertvoller als die zweite halbe Stunde. Nach Seitentausch wurde mitunter unnötig hart gespielt. Der Schiedsrichter befriedigte nicht immer. Das ist das geringste Urteil, das wir über ihn fällen können. In der zweiten Halbzeit hatte er mitunter minutenlang den Kampf nicht in der Hand. Er hätte auch selbstbewußter und energischer sein müssen. Vorwürfe durfte er sich trotzdem nicht gefallen lassen. Da hätte er handeln müssen. Der Bezirksleitung muß gesagt werden: Bei solchen Spielen darf nicht experimentiert werden. Es hätte ein erprobter Genosse leiten müssen. Vielleicht hätte dann auch die Härte in der zweiten Halbzeit vermieden werden können.

Spielverlauf.

Ueber 1000 Zuschauer umsäumten den Platz. Herrlicher Sonnenschein flutete über das Kampffeld. Die Mannschaften wurden freudig begrüßt. Eine Sekunde später war der Kampf schon im Gang. Ehe man sich überhaupt über die Mannschaften und ihre Aufstellungen orientieren konnte, lagen die Bernburger schon vor dem gegnerischen Tore. Der Mittelstürmer hatte sich durchgekämpft, gab schnell ab und schon in der ersten Minute errangen die Bernburger das erste Tor. Die Wiener waren etwas überrascht, dachten aber an Leipzig, das auch das erste Tor schoß und das sich dann doch 13 : 1 geschlagen bekennen mußte, spielten aber dann doch geschlossener, leiteten energische Angriffe ein, der Bernburger Torwart mußte gefährliche „Sachen" abwehren, zu Torerfolgen reichte es aber nicht. Ein mörderisches Tempo legten beide Mannschaften vor. Die Wiener drückten etwas, zeigten auch die vollendetere Spielweise, mußten sich aber gefallen lassen, daß Bernburg abermals durchbrach und zum zweiten Treffer einsendete. Braunsdorf war diesmal der Torschütze. Der Schuß war nicht zu halten.

Die Bernburger führten mit zwei Toren. Die Oesterreicher mußten einen Ausgleich schaffen, aber alle Angriffe zerschellten an der Bernburger Verteidigung, von der sich besonders der linke hervorhob. Aber schließlich gelang den Wienern doch der erste Treffer. Der Schuß kam ganz überraschend. Der Torwart wußte gar nicht, wie ihm geschah. Das 2 : 1-Resultat brachte neue Begeisterung. Die Zuschauer gingen mit. Die Spieler ließen alle Minen springen, um dem Spiel einen wirklichen Kampfcharakter zu geben. Wieder war Wien vorn. Die Bernburger zogen drei und vier Leute zurück. Es gelang, das Tor eine Weile reinzuhalten, dann setzte sich aber das Druckspiel der Wiener durch, und mit einem glänzenden Täuschungsmanöver war der Ausgleich errungen. 2 : 2 stand die Partie. Wenige Minuten später lagen die Bernburger wieder in Führung. Von rechts kam der Schuß, den der Torwart hätte halten können. Er spielte aber den „Phlegmatischen" und schenkte dem Gegner einen Erfolg. Mit 3 : 2 für Bernburg ging es in die Halbzeit.

Der Wiederanwurf sah sofort die Wiener im Vorteil. Ihr Halblinker, der beste Mann auf dem Felde, schoß vom Anwurf weg das Ausgleichtor. In den folgenden Minuten, die unsicheres und ungenaues Spiel brachten, gab es aber trotzdem interessante Situationen. Einmal war der Bernburger Torwart herausgelaufen. Der Schuß ging glücklicherweise gegen den Pfosten, prallte ins Spielfeld zurück und ehe der Torwart wieder auf seinem Posten war, knallten die Wiener das zweitemal aufs Tor. Aber daneben. Dann war es Apelt, der seine Mannschaft wieder in Führung brachte. Aus 20 Meter Entfernung schoß er bedrängt aufs Tor. Der Ball kam mit solcher Wucht angeflogen, daß er in die Maschen sauste, ohne daß der Torwart wagte, zuzuspringen. Der Bernburger Torwart machte einen schlechten Abwurf. Die Wiener verpaßten den ihnen direkt zugespielten Ball und damit die günstigste Ausgleichsgelegenheit. Zum Ausgleich kamen die Wiener aber trotzdem wieder. Ein Strafwurf, der gerecht gegeben wurde — ein 13-Meter-Ball war am Platze — konnte verwandelt werden. 4 : 4 lautete das Ergebnis.

Wer wird gewinnen? Bernburg oder Wien? So raunte es über den Platz. — Nur 7 Minuten Spielzeit noch. — Die Bernburger waren die glücklichen. Sie errangen noch drei prächtige Tore, Ergebnisse hervorragenden, uneigennützigen Kombinationsspiels im Sturm. Mit 7 : 4 mußten sich die Wiener geschlagen bekennen. Sie sind ehrenvoll unterlegen. Drei Tore waren sie nicht schlechter.

Die Wiener spielen in Magdeburg 3 : 3

Das vierte Spiel, das die Wiener Städtemannschaft in Deutschland austrug, fand am Sonnabend in Magdeburg statt. Den Auftakt zum Reichsarbeitersporttag sollte das Spiel bilden. Einen bessern Auftakt konnte sich das Arbeitersportkartell nicht wünschen. Das Fort I, auf dem das internationale Treffen stattfand, wies einen guten Besuch auf, so daß dem Spiel ein guter Rahmen gegeben wurde.

Man konnte mit Recht gespannt sein, wie das Spiel in Magdeburg enden würde. Nach den Leistungen, welche die Wiener in Bernburg gezeigt hatten, stand eigentlich für die Kenner der Stärke des Handballsportes fest, daß die Magdeburger das Spiel gewinnen müßten. Die Mannschaftsaufstellung, die der Bezirk vorgenommen hatte, war nicht schlecht. Aber es kam wieder einmal so, wie man es nicht erhofft hatte. Die Magdeburger Mannschaft versagte auf der ganzen Linie. Der Sturm spielte reichlich eigenmächtig, zu engmaschig und vor allem zu ungenau. Von der Stürmerreihe konnte lediglich der Rechtsaußen wirklich gefallen, der aber in der zweiten Halbzeit überhaupt nicht mehr bedient worden ist. Die übrigen vier Stürmer erreichten ihr bisheriges Können längst nicht. Daß Roggemann zwei Tore schoß, gleicht das mangelnde Können während des ganzen Spieles nicht aus. Böhme wollte Tore auf eigne Faust schießen. Daß das nichts werden wird, hat er sicherlich nicht einmal eingesehen, als das Spiel schon zu Ende war. Heinrich befriedigte gleichfalls keineswegs. Ein Tor, das er freistehend danebenschoß, hat er im übrigen auch noch auf dem Gewissen. Fritz Engelhardt war längst nicht so wie sonst. Ihm schien der Bundesschulkursus noch in den Knochen zu liegen.

In der Läuferreihe befriedigte lediglich der Mittelläufer. Der rechte Läufer erreichte in der zweiten Halbzeit langsam sein bisheriges Können. Der linke Läufer war ein glatter Versager. Die schlecht arbeitende Läuferreihe trug den Hauptteil der Schuld daran, daß das Spiel technisch unreif blieb. Die Verteidiger gingen. Beide waren aber schon besser. Der Beste im Spiele war der Torwart, der wieder einmal ein Können an den Tag legte, an dem man seine ungetrübte Freude haben konnte. Wenn der Torwart nicht alles, aber auch alles gehalten hätte, die Magdeburger Mannschaft hätte eine schwere „Pleite" erlebt, da die Wiener — im Gegensatz zu dem Spiel in Bernburg — ganz nettes Können zeigten.

Voll befriedigten die Wiener aber auch nicht. Sie waren technisch nicht schlecht, hatten aber in Magdeburg die Ungewohnheit, wenn die Gelegenheit günstig war, Fehler im Spielaufbau durch einige Härte auszugleichen. Im übrigen waren sie überaus flink, energisch in ihren Angriffen und auch schußfreudig. Wenn das Spiel nach Punkten berechnet worden wäre, dann hätten es die Wiener glatt gewonnen, da sie diejenigen waren, die 2x 5 Stunden lang drückten und den Gegner zwangen, alle Kräfte einzusetzen, um Torerfolge zu vermeiden. Es kam dann auch nicht selten vor, daß die Magdeburger mitunter mit fünf Mann verteidigten, ähnlich so, wie es die Wiener in Bernburg getan haben. Daß hart gespielt wurde, geht auch schon daraus hervor, daß der sicher leitende Schiedsrichter Rust (Leipzig) sogar einen 13-Meter-Ball verhängen mußte, den die Magdeburger aber so lasch schossen, daß das Siegestor verschenkt worden ist.

Zum Spielverlauf ist nicht mehr viel zu sagen. In den ersten 15 Minuten geht der Kampf hin und her. Die Mannschaften tasten und fühlen beide reichlich lange. Das Spiel ist noch unsicher, ungenau und „vorsichtig". Man hat den Eindruck, als ob beide Mannschaften ihre Stärken und Schwächen den Gegnern nicht gleich offenbaren wollten, obwohl es eigentlich gar nicht viel zu verdecken gab. Genau in der 15. Minute kommt Wien zum ersten Tor. Der Ball geht in die äußere linke Ecke, unhaltbar für den Torwart. Die Magdeburger sind zwar anschließend auch des öftern vor dem gegnerischen Tor, aber alle noch so gutgemeinten Schüsse werden eine sichere Beute des Wiener Torwarts. In der 24. Minute erringen die Magdeburger den Ausgleich. Rechtsaußen bringt einen prächtigen Schuß an, der auch zum Tore führt. Bis Halbzeit ereignet sich nichts mehr. Mit 1 : 1 werden die Seiten gewechselt.

In der zweiten Halbzeit wird das Spiel zwar etwas flotter, aber wirkliche Spannung wird nicht erzielt. Neun Minuten nach Wiederanwurf kommt der Magdeburger Halblinke zum Schuß, und schon sitzt das Führungstor. Ein Mißverständnis bringt für Magdeburg den Erfolg. Eine Minute später hat sich Roggemann wieder durchgespielt. Er versucht einen Durchbruch. Er gelingt, und unhaltbar sitzt das dritte Tor für Magdeburg. Mit 3 : 1 führen die Magdeburger. Erst jetzt kommt Sportstimmung auf den Platz. Werden sich die Magdeburger halten? Die Frage war aber kaum gestellt, da kam schon die erste Ueberraschung von der Gegenseite. Die Wiener sind vor dem Magdeburger Tor. Der Schiedsrichter reagiert nicht auf den Abseitsruf des Abseitsrichters. Der Magdeburger Torwart wartet auf den Pfiff des Schiedsrichters. Die Wiener besinnen sich nicht lange und jagen den Ball in die Maschen. Das Tor wird anerkannt, muß anerkannt werden, da der Schiedsrichter von der Richtigkeit der Entscheidung des Abseitsrichters nicht überzeugt war. Das Ausgleichstor errangen die Wiener bald darauf. Der Magdeburger Torwart hat sich gut geworfen, der Ball springt aber über ihn hinweg ins Tor.

In den letzten Minuten wird das Spiel noch einmal recht lebhaft, aber auch hart. Die Magdeburger bekommen einen 13-Meter-Ball zugesprochen, der halb verschenkt wird. Die Wiener spielen jetzt nur noch mit drei Stürmern, versuchen hinten die Geschichte zu halten und verlassen sich vorn auf einen Durchbruch. Aber alle Versuche scheitern. Das Spiel bleibt unentschieden. Mit 3 : 3 wird der Kampf beendet.

Den Abend verbrachten die Wiener noch in fröhlicher Weise im Kreise der Magdeburger Sportgenossen. Am Sonntag früh haben sie ihre Heimreise nach Wien angetreten. Paelma.

Fußball in Anhalt

Wacker Roßlau gegen Vorwärts Zerbst 2 : 3 (2 : 1). Mit Anstoß begann sofort flottes Spiel, indem Roßlau anfangs reichlich nervös spielte. Die 4. Minute brachte durch Elfmeter den ersten Erfolg für Zerbst. Roßlau dadurch angespornt, wurde auch aggressiver. Aber die gute Vorwärts-Verteidigung machte jeden wohleingeleiteten Angriff zunichte. Durch Uebereifer wurde manche Torgelegenheit verpaßt. Mit präzisem Torschuß des Linksaußen aus 25 Meter Entfernung wurde in der 27. Minute der Ausgleich erzielt. Roßlau spielte gut zusammen und verlegte das Spiel immer mehr in die Zerbster Feldhälfte, um dann in der 34. Minute das Führungstor zu erreichen. Für den Zerbster Torwart war dieses Tor unhaltbar, da ihm die eignen Leute die Sicht behinderten. Bis Halbzeit führte entschieden Roßlau, das Bild änderte sich aber sofort, als Zerbst nach Wechsel der Seiten mit Wind spielte, zudem wurde der Mittelstürmer wegen Beleidigung des Schiedsrichters herausgestellt. Damit war der Sturm Roßlaus zerrissen. Zerbst ließ nun alle Minen springen und belagerte förmlich das Roßlauer Tor. Der Wacker der Wackerelf mußte sein ganzes Können unter Beweis stellen, wirksam unterstützt von der Verteidigung, besonders von dem linken Verteidiger; durch ihn wurde eine höhere Torzahl verhindert. Sturm und Läuferreihe arbeiteten bei Zerbst meisterhaft zusammen. 25 Mi-

vor Schluß führte der Reichsadler den Ausgleich herbei. Angriffsversuche Roßlaus scheiterten an der Minderzahl des Sturmes und der Zerbster Verteidigung. Sechs Minuten vor Schluß machte der Mittelläufer Roßlaus bei einem Eckball ohne vorhandene Gefahr Hand; dafür gab es einen Elfmeter, der zum Siegesschuß für Zerbst wurde. Die Umstellung der Wackerelf hat sich bewährt, der Niederlage liegen besondere mißliche Verhältnisse zugrunde, wie Fehlen des Mittelstürmers, Verletzung einiger Spieler und zwei Elfmeter.

Wacker Köthen gegen Vorwärts Bernburg 8 : 1. Das etwas zahlreicher als sonst erschienene Publikum hatte Gelegenheit, sich von der hohen Qualität des Arbeitersports zu überzeugen. Der Anstoß Bernburgs ging sofort vor das Wackertor, doch der Ersatztorwart klärte sicher. In der 10. Minute riß Wacker durch Prachtschuß des Halbrechts die Führung an sich. 3 Minuten später erhöhte wiederum Halbrechts die Torzahl auf zwei. Wacker drückte. Ein gut durchdachter Angriff wurde vom Halblinken zum 3. Erfolg geführt. Bis zur Halbzeit stellte der Mittelstürmer nach blendender Täuschung das Resultat auf 4 : 0. Bernburg spielte trotzdem unentwegt weiter, konnte jedoch nicht verhindern, daß der gut arbeitende Innensturm Wackers das Ergebnis auf 7 : 0 erhöhte. Wacker war weiter im Vorteil. Die Ausbeute von fünf Ecken wurde jedoch nicht verwertet. Wackers Mittelläufer ging freiwillig vom Platze, die neuen Schuhe haben wahrscheinlich kein angenehmes Gefühl verursacht. Das Fehlen des Mittelläufers machte sich bemerkbar; Bernburg drückte und erzielte durch Elfmeter das durchaus verdiente Ehrentor. Eifrig arbeitete Bernburg weiter an der Verbesserung des Resultats, doch vergebens. Wackers Halblinker stellte dann das Resultat auf 8 : 1. Der Schiedsrichter leitete zur Zufriedenheit. Die Vorwärtsmannschaft machte ihrem Ruf als eifrige Elf alle Ehre. —

Wacker Köthen II gegen Freie Turner Osternienburg I 9 : 1. Wacker hat mehr vom Spiel und kommt durch Prachtschüsse des Linksaußen zu zwei Toren. Nach 10 Minuten Spielzeit wird der linke Verteidiger wegen unfairen Spiels vom Platze verwiesen. Der gegebene Elfmeter wird von Osternienburgs Torhüter gehalten. In regelmäßigen Abständen fallen dann durch die Halbstürmer noch zwei Tore. Ein wiederum wegen unfairen Spiels gegebener Elfmeter wird dem Torhüter absichtlich in die Hände geschossen. Halbzeit 4 : 0. Osternienburg spielt auf Abseitsstellung, doch noch hmal muß der Torhüter den Ball passieren lassen. Beim Stande von 6 : 0 kommt Osternienburg zum Ehrentor. Beiderseits wird noch je ein Mann herausgestellt. — Wacker Jugend gegen Falke Nienburg Jugend 2 : 1. — Wacker Schüler gegen Meinsdorf Schüler 2 : 0. —

Sportklub Bernburg gegen Olympia Dessau 4 : 0. Beide Mannschaften traten zum Serienspiel mit Ersatz für die Torhüter an. Der Anstoß Dessaus wurde abgefangen, der Gegenangriff führte zu einer Ecke, die aber ausging. In der 12. Minute fiel durch eine weitere Ecke das erste Tor für Bernburg. Durch Elfmeter kam das Resultat auf 2 : 0. Nach der Pause strengt sich Dessau tüchtig an, konnte aber an der vorzüglichen Hintermannschaft nicht vorbeikommen. Nachdem verschiedene Ecken ergebnislos verlaufen waren, brachte ein gutes Zuspiel den Bernburgern den dritten Erfolg. Kurze Zeit später verwandelte der Mittelstürmer blendend eine Vorlage des Mittelläufers zum vierten Tor. Obwohl sich Dessau anstrengte, langte es zu keinem Erfolg. Schiedsrichter gut. — Turnerbund II gegen Sportklub III nicht angetreten. —

Adler Koswig II gegen Sportverein Törten I 1 : 5. Im Anfang entwickelte sich ein flottes Spiel, in dem Törten, mit Wind spielend, etwas im Vorteil war. Es holte in der fünften Minute das erste Tor. In der 15. Minute schoß Adler das einzige Tor. Törten konnte bis zur Halbzeit noch zwei Tore erzielen. Nach Halbzeit spielte Törten wieder überlegen. Adlers Sturm spielte zusammenhanglos. Die Stürmer müssen sich besser zuspielen und das Schießen nicht vergessen. — Adler Schüler gegen Zerbst 2. Jgd. 0 : 5; Adler 1. Jgd. gegen Sportfreunde Dessau 1. Jgd. 1 : 1; Adler 2. Jgd. gegen Osternienburg 1. Jgd. 1 : 4; Adler alte Herren gegen Zerbst alte Herren 8 : 6. Adler 1 weilte in Meinsdorf und konnte dort 4 : 1 gewinnen. —

Britannia Meinsdorf gegen Adler Koswig 1 : 4. —

Verein	Spiele	Gew.	Verl.	Unentschd.	Tore +	Tore −	Punkte +	Punkte −
Wacker Köthen	6	5	1	—	29	11	10	2
Sportfreunde Dessau	5	4	1	—	22	6	8	2
Turnerbund Bernburg	5	3	1	1	19	8	7	3
Sportklub Bernburg	7	4	3	—	21	14	8	6
Olympia Dessau	6	1	3	2	16	23	4	8
Vorwärts Bernburg	6	2	4	—	9	24	4	8
Falke Nienburg*	7	2	4	1	13	28	5	9
Herta Dessau-Alten*	6	—	4	2	9	22	2	10
2. Gruppe.								
Vorwärts Zerbst	7	6	1	—	22	28	12	2
Wacker Roßlau	6	3	1	2	14	11	8	4
Adler Koswig	8	5	2	1	35	15	11	5
Freie Turner Jeßnitz	7	3	3	1	12	14	7	7
Vorwärts Raguhn*	8	4	4	—	13	13	8	8
Spielvereinigung Jonitz	6	2	4	—	12	18	4	8
Sportb. Oranienburg*	4	—	4	—	3	18	—	8
Britannia Meinsdorf*	6	1	5	—	9	23	2	10

* Verhandlungen.

Die Magdeburger Arbeitersportler marschieren auf

Der Reichsarbeitersporttag, der sich alle Jahre wiederholt, übt immer wieder aufs neue seine Anziehungskraft auf die Sportler und auf die Massen der Zuschauer aus. Kaum ist die Marschmusik vom sozialdemokratischen Parteitag verklungen, und schon wieder marschierte am Sonntag ein stattlicher Zug der Sportler fast durch die gleichen Straßen, durch welche der große Umzug vor 2 Wochen ging. Freude beherrschte die Scharen der Sportler und Sportlerinnen, als sie in ihren bunten Farben im hellsten Sonnenschein marschierten, sangen und musizierten. Vom Staatsbürgerplatz bis zum Fort I in Buckau bildeten Tausende von Zuschauern Spalier; sie wurden des Schauens nicht müde. An der Spitze des Zuges hatterten die Motorradfahrer heran. Die „altmodischeren" Genossen und Genossinnen auf den Stahlrössern folgten.

Die Kinder hatten den größten Ehrgeiz darein gesetzt, recht zahlreich zu erscheinen. „Kuck mal, die Kahlen" riefen die entzückten Mütter. Sie hatten recht, wacker und brav marschierten die Kleinsten.

Ein langer stattlicher Troß der Turner, Turnerinnen, Spieler, Sportler, Schwimmer, Wasserfahrer, Athleten, Angler, Mandolinisten folgten in bester Ordnung. Prächtige Gruppen von Fahnen flatterten über den wohlgebauten Sportlergestalten. Stolz schwenkte die Jugend ihre Wimpel. Besonders schmuck wie immer zeigten sich wieder die Paddler. Sogar einen Kajak trugen sie mit durch die Straßen. Die Tennisspieler zeigten sich das erstemal. Sie haben nicht enttäuscht. In schmucker weißer Kluft und dem Tennisschläger in der Hand waren sie in großer Stärke angetreten.

Der Umzug der Magdeburger Arbeitersportler hat seine Werbewirkung sicher nicht verfehlt. Er hat aber auch gezeigt, daß keine Opposition in der Lage ist, die Einheit der Magdeburger Arbeitersportler zu zerstören. —

Auf dem Festplatz

Nach Eintreffen des Festzugs auf dem Festplatz Fort I entwickelte sich ein buntbewegtes Leben. Eingeleitet wurden die Vorführungen durch den 1500-Meter-Lauf der A-Klasse. Thiele (Fichte Sudenburg) gewann diesen Lauf in sicherer Manier vor Meier (Vorwärts Fermersleben). Unterdessen hatten sich die Kinder gerüstet. 300 der kleinen zukünftigen Turnerinnen und Turner zeigten ihre sehr gut aufgeführten Uebungen, die beifälligst aufgenommen wurden. Freiübungen der Turnerinnen und Turner folgten. Die Nürnberger Festfreiübungen wurden im exakten Rhythmus der Musik gezeigt. Sehr gut wurden die Uebungen vorgeführt.

Die 10×100-Meter-Stafette sorgte für Abwechslung und brachte wieder Leben auf dem Platze. Drei Läufe waren notwendig. Schwimmer, Fußballspiel und Handballspiel waren dabei. Den ersten Lauf gewann M. B. K., zweiten Lauf Fichte Alte Neustadt, dritten Lauf Fichte Neue Neustadt.

Die Radfahrer führten einen Massenreigen auf. Als besonders schwierige Leistung ist das Reigenfahren auf Einrädern zu werten. Zwischendurch gingen die 100-Meter-Läufe vom Stapel. Auch die Schwerathleten waren mit dabei und liefen ein Rennen unter sich. 1000-Meter-Jugend-Lauf und 4×100-Meter-Lauf aller Klassen folgten. Etwas Neues zum Reichsarbeitersporttag waren die Jugend- und Volkstänze, die von einer stattlichen Zahl Turner und Turnerinnen gezeigt wurden. Ein Schottischer löste den bayrischen Oberländler ab. Das war ein Wirbeln, Jauchzen und Tanzen. Bravo, ihr Mädel und Burschen! Anerkennung gebührt dem Leiter.

Radballspiele sorgten für Abwechslung. Auch die Interessenten der Schwerathletik kamen auf ihre Rechnung. Die Schwerathleten zeigten einen Ausweg aus ihrem Uebungsbetrieb. Gewichtheben mit vollendeter Technik wurde vorgeführt. Das Gemeinturnen der Turnerinnen und Turner am Barren und Pferd fand Beifall. Die Pyramide als Abschluß wirkte sehr gut.

Das Handballspiel der Sportlerinnen und das Fußballspiel bildeten den Abschluß des Reichsarbeitersporttags.

Die Arbeiterschaft Magdeburgs hatte es sich nicht nehmen lassen, das Fest der Arbeitersportler zu unterstützen. Der Sportplatz war rund herum besetzt mit Zuschauern. Ein Beweis, daß der Reichsarbeitersporttag seine Anziehungskraft von Jahr zu Jahr steigert. Die Zuschauer sind alle auf ihre Rechnung gekommen. Aus allen Gebieten der so vielseitigen Leibesübungen wurde etwas gezeigt. Dem Verwöhntesten wurde Rechnung getragen.

Resultate der Wettkämpfe:

A-Klasse 100-Meter-Lauf: 1. Harig (Z. d. A.) 11,6 Sekunden, 2. Dannehl (Eintracht) 11,7 Sekunden. Lauf B: 1. Leps (Z. d. A.) 11,6 Sek., 2. Reinsch (Alte Neustadt) 11,7 Sek. 1500-Meter-Lauf: 1. Thiele (Sudenburg) 4.27,8 Min., 2. Meier (Fermersleben). 4×100-Meter-Stafette: 1. Neue Neustadt 48,6 Sek., 2. Fermersleben 49,2 Sekunden.

B-Klasse 100-Meter-Lauf A: 1. Schröber (Neue Neustadt) 11,9 Sek., 2. Schiefer (Sudenburg) 1½ Meter zurück. B-Lauf: 1. Konradi (Neue Neustadt) 12 Sek., 2. Schladitz (Fermersleben) 2 Meter zurück. 4×100-Meter-Stafette: 1. Fichte Neue Neustadt 51,4 Sek., 2. Bar Kochba 54,5 Sek. Jugend 100-Meter-Lauf A: 1. Kleist (Fichte Sudenburg) 12 Sek., 2. Schulze (Brustbreite zurück), 3. Gelauer (Eintracht). B-Lauf: 1. Klaus (Eintracht) 12,5 Sek., 2. Gebbers (Eintracht) 1½ Meter zurück. 1000-Meter-Lauf: 1. Ferchland (Schwimmer Fermersleben) 3.09 Min., 2. Glauer 3.1,4 Min. 4×100-Meter-Lauf A: 1. Alte Neustadt 51,9 Sekunden, 2. Sudenburg 52 Sek. Lauf B: 1. Eintracht Neustadt 52,6 Sek., 2. Alte Neustadt II 57 Sekunden.

Sportlerinnen. 100-Meter-Lauf. A-Lauf: Eicke (Eintracht) 13,9 Sek., 2. Asche (Neue Neustadt) 1½ Meter zurück. B-Lauf: 1. Wagner (Neue Neustadt) 13,8 Sek., 2. Hornisch 3 Meter zurück. 4×100-Meter-Stafette: 1. Neue Neustadt 58,8 Sek., 2. Z. d. A. 1,05 Min. Alte Herren: 1. Buttehorn 13,2 Sek., 2. Luckmann Brustbreite zurück, 3. Kersten (Südost) 14 Sek.

Fußballspieler 4×100-Meter-Stafette: 1. M. B. K. 49,5 Sek., 2. Borussia 53,2 Sek.

10×100-Meter-Stafette: 1. Lauf: 1. M. B. K. 2.15,2 Min. 2. Lauf: 1. Alte Neustadt 2.9,2 Min. 3. Lauf: 1. Neue Neustadt 2,7 Min. —

Bei den Tennisspielern

Erstmalig nahmen die Tennisspieler am Reichsarbeitersporttag teil. Die Freie Tennisvereinigung spielte gegen den Z. d. A. Den Spielern zum Trotze, die mehr und mehr nun auch den weißen Sport den Arbeitersportlern überlassen müssen.

Auf den städtischen Tennisplätzen an der Seilerwiese begannen nach Eintreffen des Demonstrationsumzugs die ersten Kämpfe, bis zum Schlusse von einer großen Zuschauerzahl verfolgt.

Das Frauen-Einzelspiel bestritten Grundkötter (Fr. T.-V.) Berger (Z. d. A.) Reichlich nervös begann der Aufschlag der Genossin Grundkötter. Es standen sich hier zwei verschiedene Spielerinnen gegenüber. Die Genossin Berger konnte in sicherer Manier mit zwei Sätzen die Partie glatt für sich entscheiden 6 : 0, 6 : 0.

Anschließend betraten die besten Spieler der Männer der beiden Vereine den Platz, Falke (Fr. T.-V.) und Berger (Z. d. A.) um im Einzelspiel ihre Stärke zu zeigen. Glaubte man im Anfang Falke würde Berger leicht abfertigen, so zeigte Berger sich aber von der besten Seite. 6 : 1, 3 : 6, 6 : 0.

Im Frauendoppelspiel standen sich gegenüber Berger-Eckert (Z. d. A.) und Grundkötter-Hummr (Fr. T.-V.) 40 Spiele machten sich notwendig, um auch diese Partie für die Fr. T.-V. zu entscheiden. 8 : 6, 6 : 8, 5 : 7.

Das Männerdoppelspiel bestritten Engel-Falke (Fr. T.-V.) und Berger-Siebert (Z. d. A.) Die Fr. T.-V. hatte im Doppel die Spieler zur Verfügung gestellt, die in Nürnberg die Kämpfe für die Magdeburger bestreiten wollen. In einem Zweisatzkampf mit 6 : 4, 6 : 2 ging die Partie an die Fr. T.-V.

Das gemischte Spiel mußte leider abgebrochen werden, weil die Zeit schon zu weit vorgeschritten war. Die Gegner lagen in hartnäckigem Kampf und führten die Partie im ersten Satz 6 : 6.

Das Turnier hat zweifellos einen tüchtigen technischen Fortschritt der Magdeburger Freien Tennisspieler gezeigt. Auf das Abschneiden der Spieler zum Bundesfest ist man nun gespannt. —

Gelb gegen Weiß 1 : 1 (1 : 1)

Dieses als Abschluß des Rasttages ausgetragene Spiel zweier Auswahlmannschaften von Magdeburg unterschied sich in nichts von seinen Vorgängern. Nämlich, besondere Leistungen waren nicht zu sehen. Zur Entschuldigung kann man annehmen, daß die Mannschaften durch verschiedene Absagen nicht in der angekündigten Aufstellung spielen konnten. Ferner, daß den Spielern und Zuschauern auch durch eine Verspätung von 80 Minuten die Lust und das Interesse am Spiele genommen wurde. Es wäre doch wohl bei den Platzverhältnissen auf dem Fort 1 glatt möglich gewesen, das Programm einigermaßen ohne große Verspätungen abzuwickeln. Es ist nicht immer nötig, daß erst die anbrechende Dunkelheit unsre Feste beenden muß. Für die Zukunft wäre ein kürzeres Programm nur zu empfehlen.

Ueber den Spielverlauf ist bei dem recht eintönigen Verlauf nicht viel zu sagen. Die ersten Minuten zeigten beide Mannschaften ein recht planloses Spiel. Wider Erwarten kam Gelb etwas besser in Schwung. Durch Nachsetzen konnte der Linksaußen für seine Partei einsenden. Weiß kam durch scharfe Vorstöße des Rechtsaußen in Front. Eine feine Flanke konnte der Halblinke erwischen, und der Ausgleich war da.

Auch nach Halbzeit war Weiß leicht überlegen. Verschiedene scharfe Schüsse von Kurth rettete der Pfosten oder der sehr gute Torhüter von Gelb. Bemerkt sei noch, daß das Spiel durch die ruhige und anständige Weise, in der es ausgetragen wurde, wohl doch noch einen propagandistischen Erfolg hatte. —

Fußball in Aschersleben

Wer hat recht?

Förderstedt, den 4. Juni 1929.

W. G.!

Im Interesse der richtigen Berichterstattung sehe ich mich gezwungen, damit nicht die Stadtvereine die ländlichen 'runterreißen können wie sie wollen, eine Berichtigung des Spieles Förderstedt gegen Britannia zu bringen. Es ist geradezu empörend, wenn man einer Mannschaft, die den Torwart ganz und den linken Verteidiger zeitweise wegen Verletzung missen muß, noch harte Spielweise vorwirft. Auch möchte ich dem Berichterstatter sagen, daß von uns kein Mann auf Geheiß des Schiedsrichters vom Platze mußte, was aber bei Britannia der Fall war. Es wäre wünschenswert, daß bei örtlichen Spielen Schiedsrichter von einem andern Orte gestellt würden; denn bei diesem Spiele hat der Schiedsrichter gewonnen. Mit Frei Heil!

Otto Faatz, Spielführer.

Wir haben dem Spielführer ausnahmsweise Platz gewährt. Wir bitten aber alle Genossen, aus diesem Falle erneut die Lehre zu ziehen, immer wahrheitsgemäß zu berichten; denn beide Berichte dürften vom einseitigen Vereinsstandpunkt aus geschrieben sein. —

Britannia gegen Sandersleben 2 : 1 (1 : 1). Britannia hat Anstoß, Sandersleben, auf der Hut, zieht vor Britannias Tor. Es folgt aber bald Mittelfeldspiel. Britannia schießt das erste Tor. Sandersleben holt bald den Ausgleich. 1 : 1 werden die Seiten gewechselt. Nach der Pause versteht Britannia die schönsten Sachen. Von den vielen Schüssen findet erst nach langer Zeit ein Ball das Tor von Sandersleben. Sandersleben war es nicht möglich, noch ein Tor zu treten. Britannia konnte als verdienter Sieger den Platz verlassen. — Britannia Alte Herren hatten sich die zweite Mannschaft ihres Vereins ausgesucht, um ein Trainingsspiel auszutragen, das mit einer Niederlage für die Alten Herren endete. Sie nahmen ruhig die Niederlage von 4 : 8 hin. —

Fußball im Saalebezirk

Wenig Serienspiele und große Ueberraschungen

Zörbig gegen Bruckdorf 5 : 1 (2 : 1). Das Spiel war in der ersten Halbzeit sehr schnell. Der Platzbesitzer konnte bis zur Halbzeit zwei Tore erzielen, dem Bruckdorf nur eins entgegensetzen konnte. Nach Seitenwechsel war Zörbig mehr im Vorteil. —

Ammendorf gegen Sportlust 8 : 2 (4 : 2). Der Platzinhaber fand sich besser zusammen und erzielte in den ersten 45 Minuten vier Tore, dem die Gäste nur zwei entgegensetzen konnten. Nach der Pause erhöhte Ammendorf seinen Vorsprung. —

Minerva gegen Fortuna 2 : 0 (2 : 0). Das Spiel verbreitete den denkbar besten Werbeeindruck. Die Mannschaften gaben ihr Bestes her. Obwohl das Spiel bis zur Halbzeit 2 : 0 für Minerva stand, verlor der Bezirksmeister nie die Nerven und gab sich mit der Niederlage zufrieden. —

Untere Mannschaften. Minerva II gegen Regattaklub I 4 : 0, Minerva Jgd. gegen Blau Weiß Jgd. 3 : 0, Wörmlitz II gegen Brachstedt I 0 : 0, Wörmlitz Jgd. gegen Ammendorf Jgd. 0 : 3

„Rastwoche" in Burg

Es kann behauptet werden, daß auch in diesem Jahre den Veranstaltungen ein voller Erfolg beschieden war. Eingeleitet wurde die Woche mit Fußballspielen der untern Mannschaften.

Es spielten: Germania III gegen Turner III 3 : 5. Burger Ballspielklub III gegen Sportklub III 5 : 3. Turner II gegen Germania II 2 : 1. B. B. K. II gegen Sportklub II 1 : 2. B. B. K. 2. Jgd. gegen Germania 2. Jgd. 0 : 1. B. B. K. 1. Jgd. gegen Germania 1. Jgd. 1 : 2. Turner 1. Jgd. gegen Sportklub 1. Jgd. 1 : 2.

Am 6. Juni fanden in der Badeanstalt Schwimmvorführungen statt, an denen sämtliche Vereine teilnahmen. Der Besuch war ein recht guter.

Am 7. Juni standen, trotz des sehr schlechten Wetters, an beiden Seiten des Kanalufers dichtgedrängt die Zuschauer, um die guten Leistungen des Kanuklubs zu bewundern, auch das Feuerwerk fand wieder großen Beifall, doch das beste des Abends war die Gruppierung der Boote, um unser Symbol „Frei Heil!" in Flammenschrift.

Als Auftakt zum Haupttag fand am Abend unter zahlreicher Beteiligung ein Fackelzug statt, der sich durch die Straßen Burgs bewegte. Auf dem Hauptplatz führen die Arbeiterradfahrer einen Lichtreigen, der großen Beifall fand. Auch die Gruppenstellung aller Sportler auf erhöhtem Podium bei bengalischer Beleuchtung fand allseitigen Anklang.

Der Hauptfesttag war der Sonntag. Früh 6 Uhr kündigten die Tambourriegen durch ihr Wecken den großen Tag der Arbeitersportler an. Eine Großstafette durch Burg war vorgesehen. Einige Lastautos brachten die Sportler auf ihre Plätze. Große Aufschriften zierten die Wagen. Neun Mannschaften waren zur Stelle. Die Anfahrt der Stafette übernahm der Kanuklub auf dem Kanal, hierauf wurden die Stäbe den Radfahrern übergeben, die eine größere Fahrt hatten. Wieder angekommen am Kanal, wurden die Stäbe den Schwimmern übergeben, die sie dann den Sportlern übergaben. 1. Vereinigte Turner (Leichtathleten) I 3.54,6; 2. Vereinigte Turner (Leichtathleten) Jgd.; 3. Vereinigte Turner (Leichtathleten) II.

Den Abschluß der Vormittagsveranstaltungen bildete eine Schulübung der Arbeiter-Samariterkolonne. Ein Deckeneinsturz einer großen Firma veranlaßte die Kolonne zur Alarmierung. Stadtarzt Stapf nahm diese Uebung sehr befriedigt ab.

Am Nachmittag bewegte sich ein Festzug durch die Straßen Burgs. Nach Eintreffen auf dem Hauptplatz entwickelte sich ein sportliches Leben. Pendelstafette 10×90 Meter. 1. Vereinigte Turner (Leichtathleten); 2. Freie Turner Gerwisch. Die Freiübungen der Turner für das Bundesfest in Nürnberg wurden gezeigt. Ein Radfahrerreigen in 16 Farben, aufgeführt vom Radfahrerverein Falke, fand großen Beifall.

Resultate:

100-Meter-Läufe: A-Klasse, 1. Hintze (V. T. V.) 12 Sek.; 2. Grunewald (V. T. V.) 12,3 Sek.; 3. Plate (Kolbitz) 12,5 Sek.

Zu Fußballspielen traten acht Mannschaften an. Sieger wurden Fußballabteilung der Turner, B. B. K. und Germania. Dann zeigten die Vereinigten Turner: Was wir treiben. B-Klasse: 1. Müller (V. T. V.) 13 Sek.; 2. Meyer II (V. T. V.) 13,1 Sek. Schüler: 1. Gärtner und Spitze (V. T. V.) 16,2 Sek.; 2. Steiger und Weltroffti 16,4 Sek. Jugend Jahrgang 1911/12: 1. Wolter (V. T. V.) 12,9 Sek.; 2. Pohlmann (V. T. V.) Jugend Jahrgang 1913/14: 1. Böttc (V. T. V.) 13,7 Sek.; 2. Friedrich (V. T. V.) 14 Sek. Stafette 4×100 Meter: 1. V. T. V. I 47,9 Sek.; 2. V. T. V. II 10 Meter zurück. 3. V. T. V. 1. Jgd. 53,6 Sek.; 4. V. T. V. 2. Jgd. 10 Meter zurück. 1000-Meter-Lauf: 1. Schwan (V. T. V.) 1. Jgd., 3.28,5 Min.; 2. Thiem (V. T. V.) 2 Jgd., 3 Meter zurück. 1500-Meter-Lauf: Männer, 1. Fricke (Gerwisch) 4.53,4 Minuten; 2. Schmidt (V. T. V.) Jugend 4 Meter zurück.

Den Abschluß bildeten Ballspiele. Handballspiele: Freie Turner Gerwisch II gegen Vereinigte Turner II 1 : 1. Turner Gerwisch I gegen Vereinigte Turner I 1 : 8. Fußballspiele: Städtemannschaft Burg gegen Auswahlmannsch. Burg 8 : 1 (5 : 1).

Man muß dem Vorstand des Kultur- und Sportkartells die lobende Anerkennung zuteil werden lassen, er hat es verstanden, dank guter Organisation das Fest zu einer würdigen Feier der gesamten Arbeiter-Sport- und Kulturbewegung zu gestalten. —

Das letzte Serienspiel in Braunschweig

Die Turner machen sich wieder

Turner gegen Union 8 : 1 (4 : 0). Es ist nicht zu leugnen, daß die Turner nach ihren vielen Niederlagen endlich doch langsam wieder zum Aufstieg kommen. Schon im Freundschaftsspiel gegen Querum waren die Anzeichen des Aufstiegs unverkennbar. Daß es kein Zufallserfolg war, bewiesen die beiden Siege in Magdeburg und Braunschweig. Es kann daher nicht wundernehmen, daß man den Turnern in ihrem gestrigen Spiele schon vorher ein Plus einräumte. Ueberraschend ist aber doch der hohe Sieg. Reichen die Leistungen der Turnermannschaft noch nicht an ihre Glanzzeit heran, so sind doch Anzeichen vorhanden, wieder dorthin zu kommen. Die Schwäche, die in der zweiten Spielhälfte zeitweise vorherrschend war, offenbarte sich auch in diesem Spiele. Doch waren die Turner viel besser in Schwung als die Union-Mannschaft. Noch immer sind rechter Läufer und Rechtsaußen der Turner-Elf schwache Punkte. Der erstere kann sich nicht an ein flaches Zuspiel gewöhnen, während der andre wohl das Zeug in sich hat, ein guter Spieler zu sein, leider aber zuwenig Beweglichkeit besitzt. Der Mittelstürmer gefiel durch seine brillante Kopftechnik. Halblinks und Linksaußen gefielen. Mittelläufer, linker Läufer, Verteidigung und Torwart trugen ihr Teil zum Erfolg mit bei. Union trat mit Ersatz für den Torwart an. Bis auf den Rechtsaußen, zeigte der übrige Mannschaftsteil kein befriedigendes Bild. Vor allen Dingen fehlte der Mannschaft das genaue und flache Zuspiel. Fast die ganze Spielzeit hindurch beherrschten die Turner das Feld. Union wurde ihnen nie gefährlich. Der Schiedsrichter, Genosse Noltemeyer, leitete im großen ganzen zufriedenstellend. Etwas mehr Beweglichkeit im Spiele würde ihm nichts schaden.

Die Turner kamen nach Anstoß bis zur Verteidigung der Union, diese wehrt rechtzeitig ab. Nur ganz wenig gelang es Union über die Spielmitte der Turner zu kommen. Die Turner lagen ständig im Angriff. Aber noch immer wußte Unions Torwart alle Bälle zu meistern. Das Zuspiel der Turner-Elf klappte ausgezeichnet. Jeder Spieler stand auf dem richtigen Platz und wußte auch etwas mit dem Ball anzufangen. Nach ½stündiger Spielzeit gelang den Rotweißen der erste gefährliche Durchbruch, doch erwies sich der Turner-Torwart als sicher. 5 Minuten später gelang es den Turnern nach vielen vergeblichen Angriffen das Führungstor durch Halbrechts unhaltbar zu schießen. Beim zweiten Tore wurde der Ball sauber die Querlatte entlang geschossen. Der Mittelstürmer drückte entschlossen nach, schon stand es 2 : 0. Eine wunderbare Flanke vom linken Läufer köpft wieder der Mittelstürmer zum dritten Tor ein. Nun kam Union zur ersten Ecke. Doch verlief sie erfolglos. Das Zuspiel des Mittelläufers zum Sturme war gut. Abermals mußte Unions Schlußmann einen scharf auf das Tor gegebenen Ball zur Ecke ablenken. Halblinks nahm die Flanke auf und schoß das vierte Tor.

Nach Seitenwechsel lagen die Turner wieder vor dem Union-Tor. Einen ihnen dicht auf der Strafraum-Meterlinie wegen Handspielens zugesprochener Strafstoß schoß der Mittelläufer trotz der vielen Torhüter zum fünften Tor ein. Gleich darauf war der linke Läufer zur Mitte gegangen. Er erhielt den Ball und erzielte das sechste Tor. Das Spiel verlor an Interesse. Der Turner-Mittelstürmer reihte dem sechsten Tor das siebente an. Nun kam ein Nachlassen der Turner-Mannschaft. Union kam auf und zwang die Hintermannschaft der Turner zu erhöhter Aufmerksamkeit. Rechtsaußen Unions ging die Linie entlang und flankte zum Tor. Der Schlußmann der Turner fing wohl noch den Ball, ließ ihn aber wieder aus den Händen gleiten, somit Union zum ersten Tore verhelfend.

Einen kurz darauf folgenden Elfmeter konnte Unions Halblinker nicht zum zweiten Tore verwandeln. Der Turner-Torwart hielt sicher. Der Halblinke der Turner hatte mehr Glück. Er verstand es, den Union-Torwart durch einen Elfmeterball zu überwinden. —

A-Klasse, 1. Gruppe.

Verein	Spiele	Gew.	Unentschied.	Verl.	Punkte +	Punkte −	Tore +	Tore −
Wolfenbüttel 1	5	3	2	—	8	2	14	3
Turner	5	2	2	1	6	4	16	7
Union	5	2	2	1	6	4	10	11
Seesen	5	1	4	—	6	4	14	6
Sportfreunde	5	1	2	2	4	6	6	13
Rhüden	5	—	—	5	—	10	10	19

A-Klasse, 2. Gruppe.

Verein	Spiele	Gew.	Unentschied.	Verl.	Punkte +	Punkte −	Tore +	Tore −
B.-S.-V. Eintracht*	5	5	—	—	10	0	18	5
Schöningen	5	4	—	1	8	2	21	2
Wacker*	5	3	—	2	6	4	12	8
Gliesmarode**	5	2	—	3	4	6	10	12
Querum**	5	1	—	4	2	8	8	22
Hötensleben	5	—	—	5	—	10	1	15

* schweben Proteste. Eine ausführliche Beschreibung der Serie folgt nächste Woche.

Untere Mannschaften. Turner II gegen Gliesmarode II 2:4, Turner III gegen B.-S.-V. Eintracht II 3 : 1, Turner IV gegen Wacker III 2 : 7. — Jugend: Turner gegen Wacker 0 : 1. —

Gäste aus dem 2. Bezirk

Thale gegen Benneckenbeck 3 : 7 (1 : 3). Den zahlreich erschienenen Zuschauern wurde ein erstklassiges Spiel gezeigt. Eine leichte Ueberlegenheit Benneckenbecks während des ganzen Spieles war nicht zu verkennen. Die Mannschaft spielte wie aus einem Guß. Trotz starker Gegenwehr konnte Thale nicht verhindern, daß Benneckenbeck bis Halbzeit bereits 3 : 1 führte. Nach Halbzeit verstand es Benneckenbeck, Angriff auf Angriff einzusetzen. Gut unterstützt wurde der Sturm von der Läuferreihe. Thale versuchte nochmal mit aller Gewalt, dem Spiel eine andre Wendung zu geben, doch blieben die Angriffe bereits in der Verteidigung stecken, die aufopfernd arbeitete. Benneckenbeck gelang es, noch viermal einzusenden, während Thale nur noch zwei Tore erzielte. Das Spiel, das aus Anlaß des von den Thaler Kulturorganisationen veranstalteten Reichsarbeitersporttags stattfand, reihte sich würdig in den Rahmen der Veranstaltung ein. —

Handball in Magdeburg

Freie Turner Felgeleben gegen Freie Turner Schwaneberg 13 : 1. Die Felgeleber siegten, wie sie wollten. Das Spiel entsprach nicht den Erwartungen. —

Handball in Anhalt

Bezirksmannschaft—Städtemannsch. Dessau 11 : 2

Das in Dessau ausgetragene Spiel endete mit einem in dieser Höhe nicht erwarteten Siege der Bezirksmannschaft, die sich mit Ausnahme des Linksaußen (Latdorf) nur aus Bernburger Spielern zusammensetzte. Die Dessauer zeigten zwar großen Eifer, brachten jedoch selten eine geschlossene Spielhandlung zustande. Unsicheres Zuspiel der Stürmer, mangelhaftes Stellungs- und Deckungsspiel der Hintermannschaft machten dem Gegner das Spielen leicht. Der Torwart hielt anfangs sehr gut, wurde aber gegen Schluß des Spiels gleichgültig, ein unsportliches Verhalten, was bei solchem Spieler nicht vorkommen dürfte. Die Bezirksmannschaft lieferte ein sehr gutes Spiel. Die aufmerksame Hintermannschaft ließ den Gegner selten zum Schuß kommen. Sie war auch gut im Aufbau der Angriffe. Der Sturm harmonierte ausgezeichnet. Flottes und sicheres Zuspiel gaben dem Gegner immer das Nachsehen. Während in den ersten fünf Minuten Dessau nicht aus seiner Feldhälfte kam, war das Spiel nach dem ersten Tor für Bernburg trotz des hohen Resultats stets offen.

Die Bezirksmannschaft spielt am 23. Juni in Köthen gegen die Kreismannschaft des 2. Kreises, und wird für diese einen sehr ernsthaften Gegner abgeben. — W.

Fichte Roßlau gegen Männer-Turnverein Bernburg 11 : 0 (3 : 0). Mit dem Anwurf entwickelte sich ein Spiel, das unter der gewohnten Form von Roßlau stand. Erst in der 15. Minute gelang es Fichte, das Führungstor zu erzielen, dem sich bis Halbzeit zwei weitere anschlossen. Nach der Pause schoß Roßlau in kurzen Abständen noch acht Tore. Bernburg konnte durchaus nicht gefallen; reden und nochmal reden war ihre Sache. Der Sturm von Roßlau, in dem sich zwei Mann Ersatz befanden, war zeitweise sehr träge, besonders in den ersten 30. Minuten. Läufer und Verteidiger konnten befriedigen. Der Torwart konnte seine Kunst nicht unter Beweis stellen, da er zuwenig beschäftigt wurde. Der vom Bezirk bestimmte Schiedsrichter war nicht erschienen. — Roßlau 1. Jgd. gegen Männerturnverein Bernburg 1. Jgd 2 : 1 (1 : 1). —

Roßlau Sportlerinnen gegen Adler Kosmig Sportlerinnen 1 : 0 (0 : 0). —

Vorwärts Bernburg A gegen Leopoldshall 12 : 6 (6 : 3). Beide Bezirksmeister trafen sich im Gesellschaftsspiel. Vorwärts gewann das Spiel auf Grund besserer Sturmleistungen. Der Ersatzverteidiger rechts füllte seinen Posten zur Zufriedenheit aus, während der linke nicht auf gewohnter Höhe war. Vom Anwurf weg konnte Bernburg in Führung gehen, bald darauf auch noch das zweite Tor erzielen. Jedesmal nach zwei Toren Bernburgs setzte Leopoldshall einen Treffer entgegen. Als nach Halbzeit Vorwärts das Resultat auf 9 : 3 stellte, setzte Leopoldshall Dampf auf und verringerte den Unterschied auf drei Tore. Bis zum Schluß erzielte Bernburg noch drei Treffer. Beide Mannschaften waren gut, jedoch durch etwas aufgeweichten Boden in der Abwehr gehindert. Vorwärts 1. Jgd. gegen Leopoldshall 1. Jgd. 8 : 0. Vorwärts 2. Jgd. gegen Leopoldshall 2. Jgd. 7 : 1. —

Zu einem Werbespiel trafen sich in Roßlau Vorwärts-Mannschaft und Reichsbanner Bernburg 1. Mannschaft. Vorwärts gewann das Spiel 4 : 1. —

Turnerbund Bernburg gegen Langenweddingen 6 : 7. Bernburg mußte im Rückspiel knapp unterliegen; die Mannschaft war vom Pech verfolgt und spielte auch nicht den sonst gewohnten Handball. Die Gäste hatten eine Mannschaft aufgestellt, die auf allen Posten gut besetzt war. — Jbd. Schüler gegen Latdorf Schüler 1 : 2; Bernburg 2. Jgd. gegen Latdorf 1. Jgd. 9 : 8; Bernburg 1. Jgd. gegen Langenweddingen 1. Jgd. 14 : 0; Jbd. Bernburg II gegen Vorwärts II 1 : 6. —

Handball im Saalebezirk

Zwintschöna gegen Frischauf 5 : 4 (3 : 2). Der Platzbesitzer nutzte gegen den Wind spielend und erzielte in der 8. Minute das erste Tor. Nach der Pause unterbrachen die Gäste recht flotte Durchbrüche. Der Platzbesitzer hielt sich das aber nicht gefallen und sah dem Gegner das Nachsehen. Kurz vor Schluß mußten noch zwei Spieler auf Geheiß des Schiedsrichters den Platz verlassen.

Fichte gegen Osmünde 20 : 1 (9 : 1). Dieskau gegen Passendorf 9 : 4. —

Regattaklub gegen Trotha 6 : 0 (2 : 0). Beide Mannschaften lieferten ein recht anmutendes Spiel, aus dem die Wasserleute als Sieger hervorgingen. Regattaklub II gegen Reichsbanner Bitterfeld I 4 : 5 (2 : 2). Regattaklub Jgd. gegen Trotha Jgd 2 : 9.

Fußball in Mansfeld

Die Fußballsparte des Männer-Turnvereins Augsdorf veranstaltete ihr erstes Sportfest. Bei gutem Wetter setzte früh der Spielbetrieb ein. M.-T.-V. Augsdorf II gegen F.-Sp.-V. Gerbstedt II eröffneten das Rennen mit 2 : 1. Sp.-V. Altdorf 1. Schüler gegen F.-Sp.-V. Gerbstedt 1. Schüler 1 : 2. M.-T.-V. Augsdorf 1. Schüler gegen Sp.-V. Altdorf 2. Schüler 4 : 0. Sp.-K. 22 Hettstedt Jgd. gegen F.-Sp.-V. Gerbstedt Jgd. 1 : 0. Gerbstedt Jgd. gegen Altdorf Jgd. 2 : 4.

Nach dem darauffolgenden Werbeumzug und einer Ansprache der Bezirksvertreter Badur und Vogeltanz, die über die Bedeutung und Ziele des Arbeitersports sprachen, wurden die Spiele fortgesetzt.

M.-T.-V. Augsdorf gegen Sp.-V. Wimmelburg. In der 5. Minute erzielte Augsdorf den 1. Treffer. Wimmelburg, das erst seit kurzer Zeit in unsern Reihen spielt, entpuppte sich als scharfer Gegner. Es entspann sich ein wechselseitiges, gutes Spiel. In der 23. Minute stellte Wimmelburgs Halblinker den Ausgleichch her. Der Mittelstürmer ließ in der 26. Minute das zweite Tor folgen. Kurz vor Halbzeit verhalf der rechte Verteidiger seiner Mannschaft zu einem Selbsttor. Der Sturm von Augsdorf zeigte ein gutes Kombinationsspiel. Mit 2 : 2 wurden die Seiten gewechselt. 10 Minuten nach Halbzeit sendete Augsdorfs Halblinker das dritte Tor ein. 5 Minuten vor Schluß folgte Nummer vier, vom Halbrechten geschossen. Gleich danach folgte das fünfte vom Mittelstürmer, und so war der Sieg mit 5 : 2 für Augsdorf besiegelt. Wimmelburg versuchte mit aller Kraft, das Resultat zu erhöhen, mußte aber immer zusehen, wie das Bemühen scheiterte.

F.-Sp.-V. Gerbstedt gegen Sp.-V. Altdorf II. Altdorf hat Anstoß und geht mit der 8. Minute in Führung. Gerbstedt setzt alles dran, um einen Ausgleich herbeizuführen, mußte aber zur Halbzeit mit 1 : 0 für Altdorf die andre Seite einnehmen. Gerbstedt gelang es, 1 Minute vor Schluß den Ausgleich herzustellen, so daß sich beide Mannschaften mit einem 1 : 1 trennten.

Darauf betraten die alten Favoriten des Bezirks, Sp.-V. Altdorf gegen Sp.-K. 22 Hettstedt den Platz. Beide Mannschaften setzten sofort mit einem sehr scharfen Tempo ein. Hettstedt versuchte, nach aller Möglichkeit die alte Scharte auszuwetzen. In der 15. Minute gelang es Altdorf, das erste Tor zu schießen. 2 Minuten vor Halbzeit verwandelte Altdorf eine Ecke zum zweiten Tor. Hettstedt versuchte mit aller Energie, zu einem Resultat zu kommen. 5 Minuten nach der Halbzeit schoß Altdorf das dritte Tor. In der 5. Minute vor Schluß gelang es Hettstedt, das Ehrentor zu schießen. Altdorf hängte aber das vierte Tor an und schickte somit Hettstedt mit 4 : 1 vom Platze.

Zum Schlusse spielten noch M.-T.-V. Augsdorf II gegen Sp.-K. 22 Hettstedt II 3 : 1 —

Fußball im Bitterfelder Industrieland

Großes Sportfest in Holzweißig

Fast der ganze 8. Bezirk war zu diesem Sportfest zu Spielen verpflichtet.

Der Bezirksmeister Piesteritz spielte mit dem stärksten Gegner der 1. Gruppe, Greppin. Spannend von Anfang bis Ende wurde der Kampf durchgeführt und verdient von Piesteritz knapp mit 1 : 0 gewonnen. Sämtliche Spiele waren nur Stundenspiele.

Piesteritz II gegen Mühlbeck I 1 : 5 (1 : 2). — Piesteritz Jugend gegen Roitzsch Jugend 0 : 0.

Holzweißig gegen Blau-Weiß Halle 1 : 1 (0 : 0). Blau-Weiß, eine äußerst eifrige Mannschaft, fand in Holzweißig einen gleichwertigen Gegner.

Holzweißig III gegen Brehna II 2 : 0 (0 : 0. — Holzweißig Jugend gegen Sandersdorf Jugend 0 : 7 (0 : 4).

Petersroda gegen Roitzsch 2 : 2 (1 : 1). Dieses Spiel fand durch Nichtbeachtung sportlicher Regeln eines Roitzscher Genossen ein frühzeitiges Ende.

Petersroda II gegen Greppin II kombiniert 1 : 1 (0 : 0). — Petersroda Jugend gegen Greppin Jugend 1 : 9 (1 : 5).

Wolfen gegen Zscherndorf 8 : 0 (2 : 0). Wolfen eine zähe Kampfmannschaft, ließ den Sieg für sich nie außer Frage kommen.

Brehna gegen Sportklub Jeßnitz 2 : 8 (0 : 2).

Niemegk gegen Sandersdorf 0 : 0. Ausgeglichene Spielweise beider Mannschaften ließ trotz bester Gelegenheiten beiderseits sichere Tore außer acht.

Fußball in Leipzig

Sportfreunde Schönau gegen Südwest 0 : 0. — Nord gegen Taucha 10 : 2. — Frischauf Wurzen gegen Potschappel 1 : 1. — Viktoria 06 gegen Eintracht Wahren 1 : 1. — Vorwärts Süd gegen V. f. L. Südost 2 : 3. — Sportklub Delitzsch gegen Paunsdorf 2 : 5. — Vorwärts Eilenburg gegen F. A. Großzschocher 6 : 3. — Amateure gegen Sportvereinigung Pegau 1 : 4. — Fußballvereinigung Schönefeld gegen Sportklub Mockau 2 : 3. — Kickitzsch gegen Sportlust 09 3 : 2. — V. f. R. Oetzsch gegen Krakau (Polen) 1 : 1. — V. f. R. Oetzsch gegen Döbern 4 : 4. — Meuselwitz gegen Krakau 3 : 3. —

Stafette „Quer durch Magdeburg"

Die Benneckenbecker und noch mehrere andre Vereine brachten ihre Läufer mittels Kraftwagens an ihre Plätze.

Handball im Harzbezirk

M.-T.-V. Gernrode gegen Spiel- und Sportvereinigung Thale 1 : 1. Nach Anwurf entwickelte sich gleich ein flottes Spiel. Meist wurden die Angriffe aber schon von der Verteidigung zunichte gemacht. In der 22. Minute konnte Gernrode in Führung gehen. Dann drückte Thale gewaltig, konnte aber bis Halbzeit nichts mehr erzielen. Nach Halbzeit entwickelte sich gleich wieder ein flottes Spiel. Thale konnte den Gleichstand herstellen. Beide Mannschaften hatten reichlich Pech mit ihren manchmal prachtvollen Torschüssen. Immer solche Spiele, ihr Handballspieler, dann bekommt ihr auch Zuschauer. M.-T.-V. Gernrode Jugend gegen Spiel- und Sportvereinigung Thale Jugend 2 : 0. —

Turner Harzgerode gegen Dahlum 11 : 3. Harzgerode Jugend gegen Reinstedt Jugend 8 : 5. M.-T.-V. Timmenrode gegen Vorwärts Oschersleben 1 : 4. —

Start zu „Quer durch Magdeburg" an der Seilerwiese.

Wörmlitz gegen Kauena 0 : 4. Wörmlitz gegen Naundorf 12 : 3. Hier war der Platzbesitzer immer tonangebend. —

Fichte Ammendorf gegen Othello 8 : 0 (5 : 0). Othello weilte als Gast in Ammendorf. Im Spiele selbst war Ammendorf immer tonangebend. Dagegen spielte Othello sehr zerfahren und hatte reichlich Pech mit den Torwürfen. Als Schiedsrichter mußte Dieskau einspringen. —

Untere Mannschaften. Zwintschöna Jgd. gegen Frischauf Jgd. 3 : 4, Reideburg Jgd. gegen Fichte Halle Jgd. 0 : 4. —

Handball in Mansfeld

Friesen Unterwiederstedt gegen Freie Turner Nienburg. Friesen konnte durch seinen bewährten Linksaußen in Führung gehen. Die Gäste, durch diesen Treffer angespornt, versuchten mit aller Gewalt den Ausgleich zu erzielen. Nach der Pause wurde das Zusammenspiel von Nienburg etwas besser, wodurch der Ausgleich erzielt wurde. Friesens Sturm arbeitete sich gut durch und schon war der zweite Treffer erzielt. Die Gäste legten sich jetzt mehr auf einzelne Durchbrüche, die aber von dem gut arbeitenden Mittelläufer meistens zunichte gemacht wurden. Friesens Sturm lief zu einer Form auf, wie man sie leider sehr selten sieht. Die letzten drei Tore konnte der Rechtsaußen auf sein Konto bringen. Linksaußen und Halbrechts waren die besten Spieler auf dem Platze. Die beiden Jugendmannschaften spielten 6 : 1 für Friesen. —

Handball im Bitterfelder Industrieland

Holzweißig gegen Schaffstädt 2 : 3 (1 : 2). Die unbekannten Gäste aus dem 6. Bezirk hinterließen einen guten Eindruck und vermochten dem Bezirksmeister eine knappe Niederlage beizubringen.

Holzweißig II gegen Fichte Wolfen I 7 : 2 (3 : 2). Wie erwartet, blieb Holzweißig Sieger. — Holzweißig Jugend gegen Schaffstädt Jugend 8 : 3 (2 : 3).

Vereinsspielleiterkursus der Hallischen Handballspieler

Genosse Mosebach wies die Vereine auf strikte Einhaltung der Wettspiel-Ordnung hin. Genosse Werge besprach die Schiedsrichterbewegung und die Börse. Seupt sprach über die Handballregeln und zum Schlusse streifte Mosebach die Entstehung des Bundes und seine Entwicklungen und Einrichtungen.

Am Sonntag früh ging es unter den Klängen des Nietleber Spielmannszugs und der neugegründeten Kapelle zum Platze. Dort nahm Genosse Fleischauer gymnastische Uebungen durch. Das Hand- und Faustballspiel wurde gezeigt sowie verschiedene Neckspiele. Am Nachmittag wurden noch Handballspiele gezeigt. Die Wörmlitzer, die es vorgezogen hatten, dem Kursus fernzubleiben, wurden auch zum Schlußspiel nicht zugelassen. Es spielten daher Frischauf I gegen die Auswahlmannschaft der Kursisten. Frischauf konnte nach schönem Spiele mit 5 : 3 gewinnen. In der Schlußbesprechung hielt noch ein Arbeiter-Samariter einen kurzen Vortrag mit praktischen Erläuterungen über Sportmassage. Auf den Bundesverlag wurde hingewiesen, da das Material vom eignen Verlag bezogen werden soll. —

Die Schule des 1. Bezirks wirbt

Um in den ländlichen Vereinen eine turnerische Belebung zu bekommen, weilte zu einer Turnstunde die Bezirksschule des 1. Bezirks in Benzingerode. Mit Gesang ging es vereint zum Sportplatz. Bald hatte sich dort eine ansehnliche Zuschauerschar eingefunden, die voll Begeisterung dem Turnen zusah. Nach einigen Turnspielen wurden die Nürnberg-Freiübungen gezeigt. Dann ging's zum Uebungslokal zurück, wo die Klavierspielerin schon wartete. Nun setzte das Musikturnen ein. Zuerst wurden einfaches Gehen und andre Schrittarten geübt. Dann folgten gymnastische Uebungen und die Bundesfest-Freiübungen nochmals nach Musik. Etwas gänzlich Unbekanntes waren die Singspiele und -tänze den Benzingeroder Turnern. Als sich die Turnerinnen einen Benzingeroder Turngenossen zum Tanze holen wollten, suchten sie das Weite. Doch unsre Mädel eilten schnell hinterher und holten sie alle an der Hand in die Saalmitte.

Jedenfalls hat es den Benzingerodern zum Schlusse so gefallen, daß sie gar nicht mehr genug vom Tanzen bekommen konnten. Zum Schlusse gab es noch einige aufmunternde Worte des Bezirksturnwarts W. Wohlan zu hören. Alle Teilnehmer freuten sich, die Arbeitersportbewegung in Benzingerode wieder ein Stückchen vorwärtsgebracht zu haben. —

Hamburg spielt gegen Magdeburg

Durch die letzten fußballsportlichen Ereignisse ist Hamburg allen Arbeitersportlern bekannt geworden. Besonders allen Fußballinteressenten ist heute Hamburg die Metropole ihres Sportes. Und das alles wegen des Bundesmeisters, der neuerdings in Lorbeer Hamburg gefunden wurde. Kaum sind die Spiele der alten Saison vorbei, schon rüstet man wieder zu neuen Veranstaltungen. Ein Städtetreffen der genannten Städte wird am 16. Juni in Hamburg stattfinden. Magdeburg hat Gelegenheit, als erste nach den großen Spielen den Hamburgern ihre Spielweise zu demonstrieren. Daß Magdeburg alle Register des Könnens ziehen muß, dürfte klar sein; denn die dortigen Sportinteressenten sind etwas Gutes gewohnt. Wir setzen auf unsre Magdeburger Vertretung alle Hoffnungen und erwarten, daß die Mannschaft Magdeburg rehabilitiert. 1922 war die Hamburger Mannschaft in Magdeburg zu Gast und konnte knapp 1 : 0 gewinnen. Ein Jahre später wurde Magdeburg in Hamburg etwas überlegener abgebürstet. Wir mußten uns 5 : 2 geschlagen bekennen. Wie wird es in diesem Jahre werden? Magdeburg schickt folgende Mannschaft in den Kampf:

Hermecke (M. B. K.)
Wedding (Germania) Lingener (M. B. K.)
Gerling (M. B. K.) Ramme (B. B. K.) Mehl (Borussia)
Kurth Krebs Retzekizegger Bialek Behne
(M. B. K.) (Fortuna) (Weitstoß) (Gr.-Ottersl.) (B. B. K.)

Hamburg:

Dierksen Wittorf Seeler Lubitz Postler
(Rotenburgsort) (Nafensp.) (Lorbeer) (B. S. V. 19) (Lorbeer)
Brandt (Lorbeer) Wulff (Rotenburgsort) Plettke (Union)
Kilian (Komet) Bahls (B. S. V. 19)
Logowsky (Ottensen 93)

Aus vorstehendem ist auch die Aufstellung der Gegnermannschaft ersichtlich. Mit den besten Hoffnungen erwarten wir das Spiel. —

Kreismeisterschaft im Wasserball

Burg A gegen Magdeburg-Altstadt A 1 : 5 (1 : 2). Das Spiel endete mit einer großen Ueberraschung. War es doch dem A-Klassen-Neuling vergönnt, seinen Gegner ganz überlegen abzufertigen. Altstadt stellte eine ziemlich ausgeglichene Mannschaft. Burg hatte dagegen Schwächen aufzuweisen. Gut waren hier lediglich die beiden Verteidiger und der Verbindungsmann. Vom Sturm konnte nur der linke Stürmer gefallen, während Mitte und Rechts vollständig ausfielen. Auch der Torwart zeigte keine besondern Leistungen.

Der Anwurf von Burg mißlang. Ehe der Verteidiger den Ball fortbefördern konnte, war der linke Stürmer von Altstadt zur Stelle, und schon lautete das Resultat 1 : 0. Alles war verblüfft. Burg versuchte gleichfalls zu Erfolgen zu kommen, doch konnte sich die schwache Stürmerreihe nie durchsetzen. Erst ein Freiwurf, der zum freistehenden linken Stürmer kam, stellte das Resultat gleich. Kurz vor dem Wechsel war wieder Altstadt erfolgreich. Allerdings hätte dieser Ball bei etwas mehr Aufmerksamkeit des Torhüters gehalten werden können. Nach der Halbzeit hatte Burg noch weniger zu bestellen. Kam die Mannschaft wirklich einmal in gefährliche Tornähe, waren es die langen befreienden Würfe der Altstädter Hintermannschaft, die Luft schafften. Durch das Versagen des Sturmes war die Verteidigungsfront von Burg überlastet und konnte sich auf die Dauer der Angriffe nicht erwehren. Noch dreimal mußte der Hüter den Ball aus dem Netz holen.

Ein Figurenliegen der Altstädter Frauenabteilung fand allgemeinen Anklang. Nur ging der Aufbau der einzelnen Figuren im Anfang etwas schleppend. —

Schwimmfest des Vorwärts Bernburg

Das richtige Wetter war nicht dazu; den Badenden war es durch den heftigen Wind immer recht ungemütlich, wenn sie aus dem Wasser kamen. Ein Schwimmfest mit Wettkämpfen und Siegen sollte es nicht sein. Den Zuschauern, die zahlreich erschienen waren, sollte lediglich ein Abschnitt aus dem Leben der Wasserratten gezeigt werden. Ein Massenschwimmen in Begleitung der Paddler eröffnete den Betrieb. Springen und Tauchen wurden gezeigt, ein Reigen der Paddler vorgeführt. Kleiderschwimmen und -springen, Eierlöffelschwimmen sorgten für heitere Unterhaltung der Zuschauer. —

Sportfest in Hohendodeleben

Am 15. und 16. Juni begeht der M. T. V. Hohendodeleben sein 50jähriges Bestehen. Hohendodeleben ist einer der ersten Vereine im 2. Bezirke, der sich dem Arbeiter-Turn- und Sportbund anschloß.

Zur 50-Jahr-Feier findet am Sonnabend abend ein Kommers und Sonntag ein Sportfest statt. Dem Rufe der Bezirksleitung und des festgebenden Vereins muß Folge geleistet werden. Erscheint recht zahlreich, um der Veranstaltung ein würdiges Gepräge zu geben. Sendet sofort noch die Fragebogen ein an W. Rädel, Hohendodeleben. Auch die Geräteturner kommen auf ihre Rechnung, da die Ausscheidungskämpfe der Gruppe zum Bundesfest in Nürnberg in Hohendodeleben ausgetragen werden.

30 Jahre Kampfgruß „Frei Heil"

Nürnberg ist nicht nur Bundesfeststadt 1929 des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, sondern für den Bund und darüber hinaus eine Gedenkstadt aus früheren Jahren. In Nürnberg fand Pfingsten 1899 der 4. Bundestag des damals noch Arbeiterturnerbund heißenden Arbeiter-Turn- und Sportbundes statt. Auf ihm wurde beschlossen, mit dem aus der Deutschen Turnerschaft übernommenen Gruß „Gut Heil" aufzuräumen und als Bundesgruß „Frei Heil" zu führen. „Frei Heil" ist der Gruß von Hunderttausenden Arbeiter-Turnern, Spielern und Sportlern beiderlei Geschlechts geworden, die einer sozialistischen Gemeinschaft angehören und das durch ihren Gruß öffentlich bezeugen.

Die Kreis-Handballmannschaft spielt in Holzweißig

Am Sonntag den 16. Juni, 15 Uhr, spielt auf dem Gemeindesportplatz in Holzweißig die Kreishandballmannschaft gegen die Bezirksmannschaft des 8. Bezirks.

Kreismannschaft: Wöhlmann (Halle)
Voigt (Halle) Germer (Bernburg)
Besecke (Bernburg) Weidlich (Halle) Rohne (Halle)
Rose, Apelt, Weißenborn, Braunsdorf (Bernburg) Wagner (Halle)
Ersatzspieler: Schönherr (Halle).

Trappiel
Krüger Gradehand
Klugmann Kasperski Rothe
Köpke Mai Ewert Gradehand Trappiel
Ersatz: Schiller.

8. Bezirk. Treffpunkt „Grüner Hof" (Sonntag) 14 Uhr. 13.30 Uhr spielt Zschortau Jgd. gegen Holzweißig Bitterfeld Jgd kombiniert.

Die Bernburger Spieler fahren über Dessau und lösen bis dorthin Sonntagskarte. Abfahrt ab Bernburg 9.36 Uhr. Die Hallenser Spieler fahren 12.01 ab Halle und lösen ebenfalls Sonntagskarte.

Schiedsrichter für dieses Spiel ist Pohlmann (Dessau).

Platzaufbau, Kassierung und Stellung von Ordnern übernimmt B. f. L. Holzweißig.

Für den 8. Bezirk besteht an diesem Tage Spielverbot.

Franz Höhre.

Bekanntmachungen der Bezirke Kreis - Bezirk - Gruppe

1. Bezirk

Jugendtreffen am 31. August und 1. September in Gernrode. Ausschreibung der Wettkämpfe: Jahrgang 1914/15: Dreikampf: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen (5 Kilo). Einzelkampf: Ballweitwerfen, Pflicht 40 Meter. Jahrgang 1912/13: Dreikampf: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen (5 Kilo). Einzelkampf: Ballweitwerfen, Pflicht 50 Meter. Jahrgang 1909—1911: Dreikampf: 100-Meter-Lauf- Hoprung, Speerwerfen. Einzelkampf: 100-Meter-Lauf, Pflicht 15,1 Sek., Weitsprung, Pflicht 4,50 Meter, 1000-Meter-Lauf, Pflicht 3,20 Min. 4×100-Meter-Stafette für alle, Rundbahn etwa 320 Meter. Sportlerinnen. Jahrgang 1912—1915: Dreikampf: 75-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen (5 Kilo). Jahrgang 1909—1911: Dreikampf: 100-Meter-Lauf, Hochsprung, Kugelstoßen (5 Kilo). Einzelkampf für beide Klassen: 100-Meter-Lauf, Weitsprung. Stafette 4×100 Meter, gemischte Stafette 10×100 Meter, fünf Sportler und fünf Sportlerinnen.

An den Einzelkämpfen der höhern Klassen können auch solche der unsern teilnehmen, wenn sie die Pflichtzahl erreichen. Die Meldelisten werden vom M. T. V. Gernrode den Vereinen zugestellt und sind bis zum 17. August an Wilhelm Gratzmann, Bad Suderode am Harz, Grünstraße 30, einzusenden. —

6. Bezirk

Nürnbergfahrer. Die Vereinsleiter werden gebeten, eine Aufstellung zu machen: 1. Zahl der Festteilnehmer, die den Sonderzug ab Halle am Donnerstag den 18. Juli benutzen; 2. Zahl der Festteilnehmer, die den Rückzug ab Nürnberg am Montag den 22. Juli, vormittags, benutzen. Der Fahrpreis beträgt pro Person: ab Halle 7,90 Mark, ab Ammendorf 7,80 Mark, ab Merseburg 7,50 Mark für eine Fahrt; für Hin- und Rückfahrt das Doppelte. Um die Fahrkarten bestellen zu können, sind die Meldungen bis 20. Juni zu geben, der Fahrpreis zu kassieren und die Geldbeträge bis zum 1. Juli an den Unterzeichneten einzusenden. Um die Sonderzüge zu sichern, ist die Einhaltung der Termine unbedingt erforderlich. Otto Strauß, Neideburg, Delitzscher Straße 50; Fernsprechnummer Amt Halle a. S. 26 724.

Mitteldeutsche Spielvereinigung

1. Bezirk

Vorstandssitzung. Zum Bezirksfest am 3. und 4. August in Osterwieck wird ein Begrüßungsabend am Sonnabend unter Mitwirkung der Bezirksschule abgehalten. Der Sonntag ist vollständig mit Fußballspielen, die von 8 Uhr an auf zwei Plätzen ausgetragen werden, ausgefüllt. Schon jetzt müssen alle Bezirksvereine Anstalten treffen, um den Besuch des Festes mit allen Mannschaften zu ermöglichen. Rundschreiben und Fragebogen gehen nächstens an die Bezirksvereine. Zwecks Fertigstellung der Bezirksfestschrift haben die Vereine (außer Haberstadt, Hadmersleben, Osterwieck und Wernigerode) ihre Vereinsgeschichte dem Bezirk einzusenden. — Der Schiedsrichterkursus wird auf 6. und 7. Juli in Wernigerode abgehalten. Zum Jugendleiterkursus haben die Vereine Rundschreiben und Fragebogen erhalten. Letztere sind umgehend einzusenden. Zum Spiel Osterwieck gegen Wernigerode soll Information vom Bundesfußballausschuß eingeholt werden. Das Spiel Hadmersleben gegen Osterwieck wird neu angesetzt. Beim Spielabbruch Harsleben gegen Osterwieck erhalten Osterwieck 10 Mark Strafe und der Spieler Künle (Osterwieck) einen Verweis. —

Spielverbot aufgehoben. Sportfreunde Thale, Sportvereinigung Wernigerode, Teutonia Weddersleben. —

Schiedsrichterkursus am 6. und 7. Juli in Wernigerode. Innerhalb des Bezirks ist an diesem Tage Spielverbot. Mannschaften, die auswärts fahren, haben dies dem Genossen Lins, Halberstadt, zu melden. —

Serie: Neuansetzung: Spiele 6 und 16 am 23. Juni, 22 am 16. Juni, 38, 55 am 14. Juli, 47 am 21. Juli, 81, 110, 111 am 21. Juli, 88 am 23. Juni, 78 am 16. Juni, 84 2. Jgd. Aschersleben am 30. Juni in Oschersleben, 114 Rückspiel 2. Jgd. in Weddersleben am 21. Juli, 107 2. Jgd. Aschersleben in Wernigerode am 7. Juli, nachm. 14 Uhr, am 28. Juli Rückspiel 115 Wernigerode in Oschersleben 2. Jgd. Wegen Schiedsrichterkursus sind sämtliche Spiele vom 7. Juli verlegt, 107 bleibt am 7. Juli, 75 Antrag Hadmersleben abgelehnt. Wegen Kursus in Harsleben mußte das Spiel bestehen bleiben. —

Strafen: Nichtantreten 59 Sportfreunde Thale 10 Mk.; Schiedsrichter 61 Oschersleben 3 Mk. Für die Vereine, die restierende Strafgelder nicht abgeführt haben, besteht weiter Spielverbot bis zur Aufhebung. Germ. Reinstedt Nr. 104 Strafe gestrichen, Neuansetzung. —

Jugendleiterkursus am 22. und 23. Juni in Harsleben. Fragebogen Nr. 1 absenden an Schwalenberg, Nr. 2 an Walter Sperling, Harsleben. Letzter Termin 12. Juni. Einladungen und Arbeitsplan gehen allen Vereinen sofort zu. —

Schiedsrichterkursus am 6. und 7. Juli in Wernigerode. —

Vereinsvorständekonferenz am 28. Juli in Halberstadt 10 Uhr beim Genossen Bollmann, Bakenstraße. —

Bezirksfest am 3. und 4. August in Osterwieck. —

2. Bezirk

Vereinsvertretertag am 7. Juli im Heim der Arbeiter-Wassersportler in Magdeburg 9.30 Uhr. Jeder Verein hat wenigstens einen Vertreter zu entsenden, jedoch ist es erwünscht, daß die Vereine den technischen Leiter mitentsenden, da die Tagesordnung einige lehrreiche Vorträge aufweist. Außerdem ist der Punkt Serie auch das Ressort des technischen Leiters. Größere Vereine können auch mehr Vertreter mitbringen; denn die Vorträge sind für jeden nutzbringend. Tagesordnung: Geschäftliches und Feststellung der Präsenz. Situationsbericht des Vorstands (Berichterstatter Genosse Treder). Aufgaben der Vereinsvorstände (Referent Genosse Ferl). Serie (Berichterstatter Genosse Paschke). Die Vereine in der Kommunalwirtschaft (Referat des Genossen Schrader, Sekretär des Provinzkartells). Verschiedenes.

Rundenfragebogen sind recht mangelhaft eingegangen, wer bis zum 12. Juni nicht eingeschickt hat, kann in der zweiten Runde nicht berücksichtigt werden. —

Schwarzmeldungen durch die Sportzentrale: Skupin, Heine, Eitner (M. B. K.), Richter (K. B. K.), Basemann (Germania Bg.), Bicke, Breitenhagen (Sportfreunde), Meyer (Sturm 07), Mätze, Michaelis (B. f. B. Magdeburg), Dippe, Behmann, Alb., Stencke (Borussia), Ahrend (Olvenstedt), Träger, Apel (Eintracht 02). —

Aufgehobene Schwarzmeldungen von der Sportzentrale: Wille, Abel (B. f. B.), Mangold, Göritz (K. B. K.), Dauh (M. B. K.), Schlee (Sturm 07), Fähse (Eintracht 02), Urban (Biederitz). —

Strafen: Wegen Nichtantretens der Mannschaften 10 Mk.: Eintracht 02 Spiel 464, Meitzendorf Spiel 460, Borussia Spiel 456a, Groß-Wanzleben Spielabbruch Spiel 452. Mit 5 Mk. sind bestraft: Felgeleben Spiel 467, B. B. K. Spiel 468. Wegen Nichteinsendens der Spielformulare sind mit 1 Mk. bestraft: Sturm 07 Spiel 455, Neuhaldensleben Spiel 70a. Wegen Fehlens des Schiedsrichters sind mit 3 Mk. bestraft: Etgersleben Spiel 434, Wolmirstedt Spiel 466, V. f. B. Magdeburg 461, Jersleben 336, Jersleben 416, Neuhaldensleben 431, B. B. K. 470, Bennecenbeck 467, Heyrothsberge 468, Turner Bg. 49, Schiedsrichter Feinbube 278 vom Spiel 448. —

Serie: Spiel 417 am 7. Juli; Spiel 471 am 16. Juni 11 Uhr, Schiedsrichter Eickendorf; Nr. 472 am 30. Juni 16 Uhr, Schiedsrichter Nr. 282; Nr. 474 am 30. Juni; Nr. 220 am 23. Juni 10.30 Uhr, Schiedsrichter Nr. 45, auf dem Sturm-07-Platze; Nr. 344 am 23. Juni 9 Uhr, Schiedsrichter V. f. B. Magdeburg, auf dem Sturm-07-Platze, Nr. 459 am 30. Juni 16 Uhr, Schiedsrichter Vereinigte Schönebeck; Nr. 462 am 30. Juni 13 Uhr, Schiedsrichter stellt Jersleben; Nr. 463 am 23. Juni 13 Uhr, Schiedsrichter Germania Bg.; Nr. 419 am 30. Juni 15 Uhr, Schiedsrichter M. B. K.; Nr. 416a am 14. Juli 14.30 Uhr, Schiedsrichter Sportfreunde; Nr. 444 am 7. Juli 16 Uhr, Schiedsrichter 45; Nr. 439 am 30. Juni 14 Uhr, Schiedsrichter B. B. K.; Nr. 484 am 23. Juni 14 Uhr, Schiedsrichter Felgeleben; Nr. 488 am 23. Juni 15 Uhr, Schiedsrichter bleibt bestehen. Folgende Spiele werden wiederholt: Nr. 135 am 16. Juni 15 Uhr, Schiedsrichter Wellen; Nr. 120 am 23. Juni 15 Uhr, Schiedsrichter Westeregeln. Vom Spiele 452 erhält Egeln die Punkte; vom Spiele 481 erhält Elben die Punkte. —

Jugendleitertagung am 23. Juni in Magdeburg 10 Uhr bei Kleine, Faßlochsberg. Jeder Verein, auch die Vereine, die keine Jugendmannschaft haben, müssen vertreten sein. Referat des Genossen Crummenerl. —

Schiedsrichtervereinigung Schönebeck. Am Donnerstag den 13. Juni, 20 Uhr, Sitzung in der Pestalozzi-Schule. —

Protest- und Verhandlungsausschuß: Sturm Schönebeck abgelehnt. Spieler Drygas (16) disqualifiziert vom 10. Juni bis

7. Juli. Spiel 378 erhält Jahn Groß-Ottersleben die Punkte. M. B. K. II wird wegen verschuldeten Spielabbruchs mit 10 Mk. bestraft, erhält wegen unsportlichen Benehmens einen Verweis und hat die Verhandlungskosten in Höhe von 5,80 Mk. zu zahlen. Albrecht (60) Groß-Ottersleben erhält einen Verweis. —

3. Bezirk

Serie. Oranienbaum I spielt ab 9. Juni die Serie weiter. V. f. B. Dessau III, Sportverein Britannia II zurückgezogen. Spiele fallen aus: Spiel 262 am 7. Juli. —

Strafen. Vorwärts Raguhn. V. f. B. Dessau hat bis 1. 7. 4.60 Mark Sitzungsgebühren zu zahlen. —

4. Bezirk

Neue Anschrift: Sportklub 1920 Hoym: Richard Schmidt, Quedlinburger Straße 14. Vereinslokal Gasthof zum schwarzen Bär. —

Serie: Wacker I und II Aschersleben von der Serie zurückgezogen. Die angesetzten Serienspiele werden gewertet. Wacker darf bis 21. Juli keine Gesellschaftsspiele austragen. Spiel 164 am 30. Juni in Hedlingen 15 Uhr. Schiedsrichter stellt Staßfurt. 54 am 30. Juni in Löderburg 13.30 Uhr. Schiedsrichter stellt Göthe. —

Strafen: Spiel 54 (Barby) 10 Mk. erlassen. Verweis erhalten im Spiel 144 Schneider (Göthe, Paß 2331), Spiel 138 Gräfe (Söderburg, Paß 1786), Spiel 99 10 Mk. bleibt bestehen. Spiel 160, Schiedsrichter nicht erschienen, Hedlingen 3 Mk., 149 Wacker I Aschersleben nicht angetreten 10 Mk., 136 Hoym II nicht angetreten 10 Mk. Im Börsenspiel, datiert vom 19. Mai, Hedlingen mit 2 Herren 1. Jugend in Sandersleben nicht angetreten 25 Mk. —

Werbespiel am 21. Juli in Neundorf. Es spielen Sandersleben I gegen Calbe I 15 Uhr. Schiedsrichter stellt Britannia (Aschersleben). Neundorf muß für Propaganda sorgen. —

Spielverbot über F. K. Eintracht Aschersleben ist aufgehoben.

6. Bezirk

Strafen: Wegen Nichtantretens zum Serienspiel: Minerva II 10 Mk. Nr. 114; Amsdorf II 10 Mk. Nr. 160; Askania II 10 Mk. Nr. 121; Ammendorf Jgd. 5 Mk. Nr. 230; Askania 1. Jgd. 5 Mk. Nr. 221. Wegen Nichtantretens der Schiedsrichter zu Serienspielen: Sportlust 9 Mk. Nr. 10, 113, 232; Weßmar 6 Mk. Nr. 203, 208; Könnern 6 Mk. Nr. 72, 201; Fortuna 6 Mk. Nr. 14, 122; Fichte 9 Mk. Nr. 21, 79, 131; Reg.-Klub 6 Mk. Nr. 24, 124; Görbig 3 Mk. Nr. 76; Ammendorf 3 Mk. Nr. 118; Merseburg 3 Mk. Nr. 78; Brachstedt 3 Mk. Nr. 125; Passendorf 3 Mk. Nr. 84; Wörmlitz 3 Mk. Nr. 217. Folgende fehlende Spielformulare sind umgehend an Genossen Brandt zu senden, andernfalls erfolgt Neuansetzung der Spiele: Nr. 228 (Ammendorf), 175 (Köllme), 18 (Sportlust), 18 (Amsdorf), 81 (Kötzschen), 169 (Amsdorf), 22 (Fichte), 88,233 (Fort.), 85 (Brachstedt), 213 (Könnern), 234 (Ammendorf), 189 (Amsdorf), 195 (Köllme). Die Strafen sind innerhalb 14 Tagen nach Veröffentlichung an Otto Gunich zu zahlen. Einspruch an Brandt. —

Schiedsrichter-Vereinigung. Freitag den 21. Juni im „Jagdschloß" Obleutesitzung. Nichterscheinen wird bestraft. W. B.

7. Bezirk

Serienspiel Hettstedt gegen Burgörner Altdorf wird ausgetragen am Sonntag den 16. Juni, ½14 bis 15 Uhr, ¼16 bis ¾17 Uhr. Platz Burgörner Altdorf Prage. Schiedsrichter Paul Cunäus (Augsdorf). Die Fußballabteilung Ludwig Jahn Alsdorf disqualifiziert vom 26. Mai wegen Nichtbezahlen von Bezirkskassiererin. Aufgehoben bis zur Bezahlung. —

Spielverbot über Ludwig Jahn, Alsdorf, wird aufgehoben.

8. Bezirk

Spielausschuß. Unentschuldigt fehlt Gabriel (3 Mk.), Strafe vom 24. März (Holzweißig) bleibt bestehen. Steinbiß (Zscherndorf) wird 6 Monate disqualifiziert. Zscherndorf 10 Mk. Strafe und Punktverlust. Stellmatschek (Sandersdorf) wird vom 10. Juni bis 10. Juli disqualifiziert. Stetzkowski (Petersroda) vom 10. Juni bis 10. Dezember disqualifiziert. Petersroda 10 Mk. Strafe und Punktverlust. —

Die Serie beginnt am 11. August. Es werden Serienhefte herausgegeben. —

Handball

2. Bezirk

Städtemannschaft. Am Sonntag den 16. Juni spielt in Hohendodeleben, zum Fest der 5. Gruppe, die Magdeburger Städtemannschaft. Aufstellung: Henschel (Buckau), Schönfeldt und Engelhardt (Fermersleben), Polus (Buckau), Roggemann (Fermersleben), Polte (2dA.), Holter (Langenweddingen), Böhme (Schönebeck), Engelhardt und Roggemann 2 (Fermersleben), Heinrichs (Sudenburg). Spielbekleidung stellt der Bezirk. Schiedsrichter: Rütten. Fichtemannschaft: Schwarz (Alte Neustadt), Wisch (Neue Neustadt), Jablinski (Buckau), Tormann (Buckau), Lehmann und Reichardt (Sudenburg), Schröder (Alte Neustadt), Rudolph (Neue Neustadt), Reimschüssel (Sudenburg), Reimann (Buckau), Koch (Sudenburg). Ersatz: Klare, Wacke, Peters. Spielkleidung schwarz. —

3. Bezirk

Strafen. Adler Koswig 5 Mark wegen Nichtantretens zum Spiele gegen M. T. V. Bernburg. Adler Koswig hat 1,55 Mark Schiedsrichterunkosten bei der Vereinigung zu hinterlegen. Reichsbanner Dessau 3 Mark wegen Nichtantretens des Schiedsrichters am 2. Juni. Alle Gelder müssen bis 24. Juni bezahlt werden. —

6. Bezirk

Städtespiel Bernburg gegen Halle in Bernburg am 29. Juni. Aufstellung:

Wöhlmann (Ammendorf);
Voigt (Wörmlitz) Schorbert (Fichte Halle)
Rohne, Weidlig (Fichte Halle) Schaaf (Wörmlitz)
Böhme, Löchner, Dietring, Wagner (Fichte Halle) Meyer (Passendf.)

Ersatz Schönherr (Ammendorf). Die Mannschaft trifft sich 15 Uhr Hauptbahnhof. Eventueller Lohnausfall wird vergütet. Dringend berechtigte Absagen bis spätestens Montag den 24. Juni an den Spielleiter. —

Strafen: Fichte Halle 6 Mk. (Schiedsrichterstrafe) vom 2. Juni, Othello gegen Passendorf 1. und 2. Disqualifiziert ab 3. Februar Naundorf bei Reideburg wegen Nichtbezahlung der Strafe. Serienspiele für Handball und Faustball. Meldeschluß 20. Juni. Zwintschöna II zurückgezogen. Bei Einzelabmeldungen von Spielern ist neben dem Abmeldeformular der Paß mit einzuschicken. Am 6. Juni findet noch folgendes Spiel statt: 13 Uhr Regattaklub II gegen Reichsbanner Bitterfeld I (Fichte Halle). Folgende Spiele fallen am 29. Juni aus: Fichte Halle Sportlerinnen gegen Regattaklub Sportlerinnen Passendorf II gegen Dieskau Jugend. —

Schiedsrichter-Vereinigung. Am Mittwoch den 12. Juni, 20 Uhr, in Löfts Hof Obmännersitzung. —

7. Bezirk

Spielverbot besteht am 30. Juni (Bezirks-Vorturnerstunde) bis 14 Uhr. Zum Handballspiel am 3. August (Kommersabend des Bezirks-Turnfestes), von 6 bis 7 Uhr, werden zwei erstklassige Mannschaften gesucht. Meldungen müssen bis 15. Juli an Fritz Becker erfolgen. Sämtliche Handballspieler müssen die Freiübungen zum Bezirksturnfest mitmachen. —

8. Bezirk

Adressenänderung. 03 Bitterfeld: Walter Eisel, Bitterfeld, Walter-Rathenau-Straße 59, I. — Frischauf Gräfenhainichen: Martin Binner, Gräfenhainichen, Adam-Weise-Straße 29. —

Strafen: Bis zum 1. Juli haben zu bezahlen: Gräfenhainichen 6 Mark wegen Nichtantretens am 9. Mai; Pommer, Zschortau 3 Mark wegen Nichterscheinens am 26. Mai. —

Werbespiel: Zum Turnfest am 30. Juni in Ranstin spielen Fr. T. Reinsdorf I gegen Turnverein Zschortau I. Spielbeginn nach den Freiübungen. Jede Mannschaft hat einen spielfähigen Ball mitzubringen. —

Bezirksspielausschuß: 16. Juni nach dem Spiel Sitzung im Lokal Sonntag („Grüner Hof"). —

Turnen

1. Bezirk

Spielleute. Am Sonntag den 16. Juni, 9½ Uhr, Bezirksübungsstunde in Gernrode (Stadtpark). —

3. Gruppe. Am Sonntag den 23. Juni in Oschersleben außerordentliche Gruppenvorturnerstunde, 8 Uhr Turnhalle Breite Straße. Es haben zu erscheinen von jedem Verein: Der Leiter des Kinderturnens mit je einem Knaben und Mädchen, der Jugendleiter mit zwei Jugendgenossen(innen). Wir üben das gesamte Material zum Bezirks-Kinder- und Jugendtreffen, das den Vereinen zugestellt ist. Sollte jemand noch etwas benötigen, der wende sich an Karl Jordan, Oschersleben (Bode), Andersleber Straße 5a. Auch muß bis dahin jeder Verein im Besitz des Sprechchors „Das Jugendgelöbnis" von R. Ranke sein. Zu beziehen vom Bundesgeschäft. Preis 3 Mark. Da das „Gelöbnis" auf dem Bezirks-Jugendtreffen aufgeführt wird, müssen wir in der Lehrstunde zur Vorprobe des Sprechchors schreiten. —

2. Bezirk

Gruppenlehrstunde in Burg.

Die Lehrstunde fand für Turnerinnen und Turner statt. Der Besuch der Turnerinnen konnte besser sein, der der Turner war ein guter. Die Stunde stand vollkommen im Zeichen der kommenden Bundes- und Gruppenfeste. Geübt wurden Gymnastik, Freiübungen, Geräteturnen, Gesellschaftsturnen am Barren und Pferd und die Jugendtänze. Arbeiten wir weiter in dem bewiesenen Sinne, so kommen auch wir Geräteturner zur Geltung. —

Spielleute. Am Sonntag den 23. Juni, 9 Uhr, findet in Magdeburg-B., Lokal Buckauer Festsäle (früher „Admiralspalast"), eine Bezirksübungsstunde statt. Jeder Spielmannszug ist verpflichtet, mindestens einen Trommler, zwei Flöter und einen Schlagzeugschläger zu dieser Uebungsstunde zu entsenden. Geübt werden folgende Märsche: Für Flöte: 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 12, 18, 22. Für Horn: 27, 29, 30, 31. Die Nürnbergfahrer müssen alle erscheinen. Wenige Tage trennen uns nur noch von unserm großen Fest, also nun an die Arbeit und fleißig üben. Den einzelnen Spielmannszügen sind Fragebogen betreffs Meldung zum Bundesfest zugegangen. Spielleiter, sendet sie umgehend zurück. —

Leichtathletik

Kreis

Kreisausscheidung in Köthen. Es muß heißen: Jugend Jahrgang 11 und 12 und Jahrgang 13 und 14. Nicht wie irrtümlich Jahrgang 12 und 13 und Jahrgang 14 und 15. Heute ist Meldeschluß. Genossen, die Quartier für Sonnabend den 22. Juni benötigen, melden dies bis zum 13. Juni an Otto Stoye, Köthen, Reusternbreite 2. —

1. Bezirk

Vereinssportwarte. Am 23. Juni finden in Köthen die Kreismeisterschaftskämpfe in der Leichtathletik statt. In Nr. 21 des „Volkssports" sind die in Frage kommenden Konkurrenzen ausgeschrieben. Die Meldungen gehen an Walter Walsleben. Ebenso die Meldungen für Kampfrichter. Genossen, meldet zu den Wettkämpfen nach Köthen, damit auch unser Bezirk vertreten ist. Genossen, die gewillt sind, in Nürnberg zu starten, müssen bis 16. Juni gemeldet haben, in welcher Kampfart sie star ten wollen.

Wilhelm Graßmann, Bad Suderode, Grünstraße 30.

7. Bezirk

Ausscheidungswettkämpfe am 16. Juni 10 Uhr in Helbra-Pfarrholz. Alle Wettkämpfer und Wettkämpferinnen für Nürnberg müssen teilnehmen. —

Verkehrslokale der Arbeitersportler

Anhaltiner Hof
Walter Grünow
Braunschweigerstr., Tel. 1891.
Verkehrslokal der Rasenspieler, Sportler, Schwimmer, Samariter, Turner, Sänger u. Mandolinisten
Preisw. Uebernachtung.

Gewerkschaftshaus Barleben
Tel. 66 Tel. 66
Erich Schweichler
Verkehrslokal der freien Sport- und Kultur-Vereine sowie sämtl. Gewerkschaften
Sonntags Tanz
Haltest. Autoheim Möbes

Wintergarten
Magdeb.-N. Neustadt, Friedrichspl. 2, Tel. 28308
Verkehrslokal d. Arbeitersportler von N. Neustadt. Gr. Saal (600 Pers. fass.), kl. Saal (100 Pers.), diverse Vereinszimmer
Jeden Sonntag Tanz.
W. Hochbaum.

Gommern
Gasthaus zum gemütlichen Sachsen
Brauhausstraße 11
Ausgabestelle des „Volkssports". Verkehrslokal des Reichsbanners und der Fußballspieler.
Hermann Gutsche.

Stillers Gesellschaftshaus
Magdeburg-Fermersleben
Verkehrslokal sämtl. ARB.-Sportvereine
Gärten u. Kegelbahnen stehen zur Verfügung

Sudenburger Bierhalle
G. Silbermann 16
Magdeburg-S., Halberstädter Str. 52
Tel. Amt Stephan 41 698
Verkehrslokal des Turnvereins Fichte (Abteilung Sudenburg) und der F.-A. Sportfreunde.

Gast- und Logierhaus Zur Neuen Welt
Magdeburg, Fallersleben
Stephan 2468
Verkehrslokal der Gewerkschaften
Mittags bis zu 2.— Mark

Burg
Seemannsheim
Besitzer Karl Progatzky
empfiehlt allen Sportlern seine Lokalitäten und guten Biere
Sitz der Berichterstatterzentrale Burg

THALIA
Inh. Otto Müller
Magdeburg-Buckau
Dorothenstraße 14
Telephon Nr. 49005
Vereinslokal des Magdeburger Ballspielklubs, der S. V. D., des Arb.-Schachklubs und der Samariter. Ia. Biere und Speisen.

Jägerheim
Besitzer Ernst Naumann
Lutherstraße 24 17
Fernruf 40890
Treffpunkt aller Sportler

Heinstedter Hof
August Windeck
Magdeburg-Lemsdorf
Fernruf Stephan 42273
Verkehrslokal der Arbeitersportler und des Reichsbanners Vereinslokal von Eintracht Süd

Burg — Burg
Krauses Restaurant
Scharfauer Str. 4
Inh. Max Klawitter
empfiehlt allen Sportgenossen seinen guten
Mittagstisch
und bestgepflegte Biere
Eigene Fleischerei
Telephon Nr. 111

Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg.
E. G. m. b. H.
32 000 Mitglieder / Größte Konsumentenorganisation Mitteldeutschlands
Beschäftigt 735 Personen Gegründet 1864
13½ Mill. Mk. Umsatz im letzten Geschäftsjahr
Großes Manufakturwarenlager Jakobistraße 42
54 Materialwarenläden / 9 Schlächterläden
Jeder Sportler sollte Mitglied dieser Organisation sein. Beitrittserklärungen sind in jeder Verkaufsstelle erhältlich.

Spielvereinigung 1923 Wolfenbüttel
sucht zum 14. Juli zur Einweihung ihres eigenen Sportplatzes spielstarken erstklassigen Gegner. Desgleichen auch für 1. Jugend. Bedingung: Für 1. Mannschaft Halbe Fahrt mit Verpflegung und Rückspiel. Jugend gegen Verpflegung und Rückspiel. Eilangebote sind zu richten an
Karl Haars, Wolfenbüttel, Stöckheimer Straße 3

Für proletarische Feste
Festabzeichen aus Metall, Band u. Pappe, Dekorationsstoffe, Fahnen, Girlanden, Plakate, rote Nelken, Wachsfackeln, Theaterstücke, Sprechchöre, lebende Bilder, Lieder, Prologe und sämtliche Vereinsartikel liefert billigst
ALFRED JAHN, Leipzig C 1
Tel. 32150 / Katalog Nr. 80 bei Vereinsstempelabdruck gratis / Elisenstr. 30

TURN- UND SPORT-BEKLEIDUNG

Turn- und Sportkleidung für jede Sportart
liefert gut und preiswert das Bundesgeschäft
Arbeiter-Turnverlag A.-G.
Leipzig S 3, Fichtestraße 36
Filiale in Magdeburg:
Magdeburger Sportzentrale, Hansastr. 22
Postversand erfolgt nur vom Hauptgeschäft in Leipzig

Wohin gehen die Turner u. Sportler am **Sonntag den 16. Juni?**
Zum **Sportfest** nach
Hohendodeleben
Es wird guter und reichhaltiger Sport geboten.

Fahrräder – Nähmaschinen – Grammophone – Schallplatten
Radio-Apparate
sowie sämtliche Zubehörteile liefert äußerst günstig
Robert Kob Fahrrad Haus
Magdeburg-Südost, Alt-Westerhüsen 15
Emaillieranstalt, Mechanische Reparatur-Werkstatt. — Waschmaschinen-Verleih.

Restaurant zur Erholung
Inh. Albert Gericke
Verkehrslokal der Arbeitersportler
Magdb.-Südost, Alt-Salbke 70

Zum Elbschlößchen
Magdeburg-Südost
Verkehrslokal der Arbeiter-Sportler
Direkt a. d. Elbe gelegen.

Deutsches Haus Südost
Inh. Paul Dürre
Verkehrslokal aller Sportler u. freien Gewerkschaftler. Gr. Saal u. Vereinszimmer stehen zur Verfügung.

Paul König
Klempnerei, Installationsgeschäft.
Badeeinrichtungen Klosetts
Reparaturen fachgemäß und billigst.
Alt-Westerhüsen 48.

Hoffmeiers Restaurant
Inhaber Franz Jahn
Magdeburg-Südost, Alt-Westerhüsen 14.
Verkehrslokal aller Arbeitersportler. Vereinszimmer stehen zwei kleinen Festlichkeiten zur Verfügung. Zentralheizung. 2 Billards. Telephon Südost 80.

Kein Sportgenosse ohne „Volkssport"!